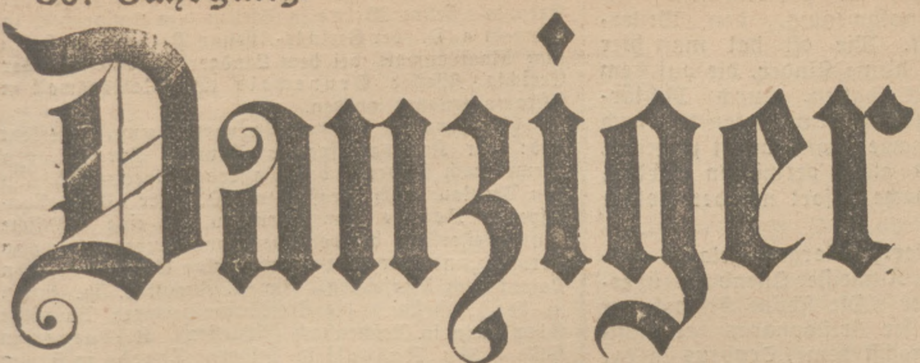
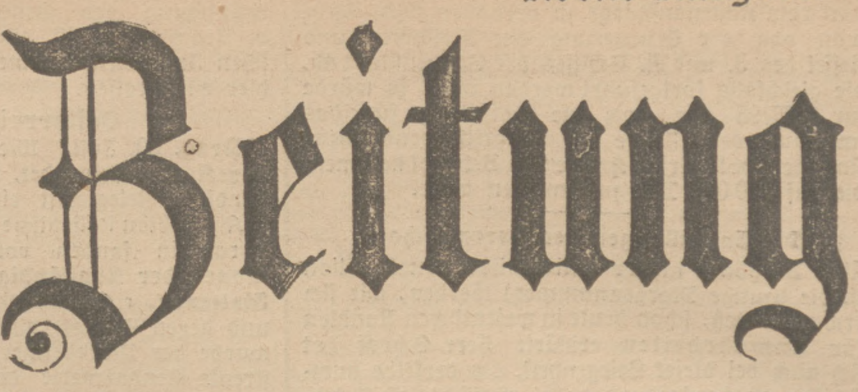
39. Jahrgang. Sonnabend, 31. Juli Abend-Ausgabe.





und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22698.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Reden des Landwirthschaftsministers.

Köln a. Rh., 31. Juli. Der „Köln. Ztg." zufolge hielt der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein bei Gelegenheit des Festactes zur Feier des 50jährigen Bestehens der Landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf eine Ansprache, in welcher er unter anderem ausführte:

Die königliche Staatsregierung und vor allem die landwirthschaftliche Verwaltung erkennt es mit Stolz an, daß die Akademie sich aus einem Kinde zu einem mächtigen Manne emporgeschwungen habe und in der gegenwärtigen kritischen Zeit der Landwirthschaft stark zur Seite stehen könne. Es gereiche ihm zum Stolz, mittheilen zu dürfen, daß der Kaiser der Akademie seine volle Anerkennung dadurch zum Ausbruch bringe, daß er der Akademie sein Bildniß verleihe. Er (der Minister) gebe sich der Hoffnung hin, daß die Akademie in dem Kampf, den die Landwirthschaft zu führen habe, ein mächtiges Rüstzeug sei und auch ferner derselben zum Segen gereichen werde. Der Minister schloß den Festact mit einem Hoch auf den Kaiser.

Verschiedene Berliner Blätter bringen noch eine zweite Rede, welche der Landwirthschaftsminister bei der festlichen Gelegenheit gehalten und in der er sich über die allgemeine landwirthschaftliche Lage verbreitet hat. Er sagte:

Er habe ein Herz für die Landwirthschaft. Wer da sage, er (der Minister) könne oder wolle der Landwirthschaft nicht helfen, gegen den wende sich sein Zorn, dem sage er freimüthig, das sei eine Unwahrheit. Jeder Hohenzoller wisse, daß, wenn er das Fundament des Staates, die Landwirthschaft nicht sichere, der preußische Staat nicht mehr der Kopf Deutschlands bleiben könne. Er müsse es zurückweisen, wenn behauptet werde, daß er (der Minister) gesagt habe, der Staat allein müsse die Landwirthschaft in kritischer Zeit über Bord halten. **Der Landwirth, der es nicht verstehe, sich selbst zu helfen, verstehe eben nicht, Landwirth zu sein.** Erst wenn die Selbsthilfe nicht ausreiche, müsse der Staat eintreten.

Nach einer andern Version soll der Minister gesagt haben, er weise es als entsetzlich zurück, daß man sage, der Staat solle allein helfen.

Berlin, 31. Juli. Die Nachforschungen nach der Leiche des verunglückten Lieutenants vom Stabe der „Hohenzollern", **v. Hahnke**, sind jetzt als aussichtslos eingestellt worden. Der Kaiser hat von der Unfallstätte verschiedene photographische Aufnahmen machen lassen und dieselben den Eltern des Lieutenants zugesandt.

— Wie die „Deutsche Tageszig." mittheilt, wird **Fürst Bismarck** heute die **Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe** in Friedrichsruh empfangen. Dieselben werden ihm eine Nachbildung seines Medaillon-Reliefs, wie es sich über der Thür des Bundeshauses in Berlin befindet, überreichen.

— Die „Berliner N. Nachr." erklären nach direct eingezogener Erkundigung die Nachricht des „B. T.", daß der Chef des Militärcabinets des Kaisers, General **v. Hahnke**, ernstlich erkrankt sei, für nicht zutreffend. Herr v. Hahnke werde vielmehr heute zum Vortrag beim Kaiser nach Kiel reisen.

— General **v. Werder** war gestern in Schloß Friedrichshof **bei der Kaiserin Friedrich** zum Besuch.

— Der König von Württemberg hat dem Kriegsminister **v. Goßler** das Großkreuz des **Friedrichsordens** verliehen.

— In letzter Zeit waren eine Anzahl **anonymer Briefe** an das preußische **Kriegsministerium** gelangt, in welchen Avancirte des Garde-Leibhusaren-Regiments in Potsdam der verschiedensten Dinge verdächtigt wurden. Es wurde die sorgfältigste Untersuchung eingeleitet. Als verdächtig der anonymen Denunciationen ist der Sergeant Müller von der 3. Escadron in Untersuchungshaft genommen worden.

— Zwischem dem **Landtag in Gotha** und der **Regierung** droht ein **Conflict**. Gestern wurde im Landtag ein Regierungserlaß verlesen, in welchem dem Landtag das Recht bestritten wird, Aufklärung über den Hochwildstand zu verlangen. Damit ist das Recht der Volksvertretung gefährdet, die Verwaltung des Domainenvermögens etc. zu controliren. Die Sitzung wurde gestern abgebrochen, und das Haus wird voraussichtlich nicht eher in die Berathung des Etats eintreten, als bis der Conflict gelöst ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Juli.

Die Kündigung des deutsch-englischen Meistbegünstigungs-Vertrages

ist, wie wir mitgetheilt haben, trotz der gegentheiligen Mittheilungen nun doch erfolgt. Die Kündigung ist gestern durch den englischen Botschafter im Auswärtigen Amte mitgetheilt worden und der Reichskanzler hat bereits die entsprechende officielle Benachrichtigung veröffentlicht. Am 30. Juli 1898 tritt der Vertrag nach dreiunddreißigjährigem Bestande außer Kraft. Anlaß zur Kündigung hat bekanntlich die Bestimmung des Art. 7 des Vertrages gegeben, wonach der Vertrag auch auf die englischen Colonien Anwendung findet, so daß diese außer Stande sind, der englischen Einfuhr günstigere Bedingungen einzuräumen, als der Einfuhr aus Deutschland und Belgien. Nach dem Außerkrafttreten der gekündigten Verträge wird der deutsche Export nach den englischen Colonien in Frage gestellt sein, da derselbe höheren Eingangszöllen unterworfen werden kann, als die englische Ausfuhr. Canada hat versucht über das Recht Deutschlands (und Belgiens) zur Tagesordnung überzugehen, indem es ohne Rücksicht auf die Verträge vielen englischen Waaren schon seit dem 23. April einen Zuschlag von 12½ Proc. zugesichert hat, der vom 1. Juli 1898 ab auf 25 Proc. steigen soll. Selbstverständlich hat Deutschland gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben und so hat sich die englische Regierung entschlossen, diese Verträge zu kündigen. Bis zum 30. Juli 1898 wird also Canada den bisherigen Zustand der Gleichberechtigung Deutschlands mit England wiederherstellen müssen, nachdem die englische Regierung durch die Kündigung der Verträge anerkannt hat, daß dieselben mit dem Vorgehen Canadas unvereinbar sind. Ob die übrigen englischen Colonien dem Beispiele Canadas folgen, bleibt abzuwarten.

Wie die Dinge sich im übrigen gestalten werden, läßt sich unter den heutigen Verhältnissen gar nicht übersehen. Unserer Regierung ist eine überaus wichtige Aufgabe gestellt. Jetzt ist auch den Industriellen sowohl wie dem Bunde der Landwirthe Gelegenheit geboten, die Bedeutung von Meistbegünstigungsverträgen klar zu erkennen. Im canadischen Parlament ist man der Ansicht, daß Deutschland die landwirthschaftliche Ausfuhr des Landes ungünstiger behandelt als in Canada die deutsche Industrieausfuhr behandelt wird, woraus folgt, daß der Abschluß eines Vertrages mit Canada nur möglich wäre, wenn Deutschland zu einer Ermäßigung der Zölle auf Getreide, Vieh, Holz etc. bereit ist. Dagegen wird nach Ablauf der Kündigungsfrist die deutsche Einfuhr nach Canada hinter der meistbegünstigten englischen Einfuhr zurückstehen müssen. Und da die Differenz zu Gunsten Englands nicht weniger als 25 Procent betragen soll, so dürfte die deutsche Industrie in Zukunft concurrenzunfähig werden. Es bleibt nun freilich noch ein Jahr übrig, um eine Neuregulirung der handelspolitischen Beziehungen zu versuchen, aber für's erste ist die Wahrscheinlichkeit nicht groß, daß eine ernste Störung unseres Ausfuhrhandels vermieden werden kann. Der deutsch-englische Handel umfaßt bekanntlich Waaren im Werthe von etwa 13- bis 1400 Millionen (1895 Ausfuhr Englands nach Deutschland 578,4 Millionen (ohne die Colonien), Ausfuhr Deutschlands nach England 678 Millionen Mark). Der directe Verkehr mit Britisch-Nordamerika hat allerdings nur einen Werth von 16,3 Millionen, während der Werth der Einfuhr nach Deutschland nur 2,1 Mill. beträgt. Aber mit der Kündigung des Vertrages ist ja nun auch allen übrigen Colonien Englands der Weg zu einer Erschwerung der deutschen Einfuhr geöffnet, die 1895 ca. 84 Millionen betrug. Auf der anderen Seite freilich wird auch die englische Einfuhr nach Deutschland, die vom 30. Juli 1898 dem autonomen Zolltarif unterliegt, von der Aufhebung des Meistbegünstigungsvertrages getroffen werden. Indessen für die geschädigten Theile ist es ein schlechter Trost, daß auch der andere Theil sich selbst schädigt. Bei dieser Sachlage gewinnt die Agitation der extrem-agrarischen Presse für einen Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine außerordentliche Bedeutung. Die deutsche Ausfuhr nach Nordamerika hatte 1895 einen Werth von 368,7 Millionen Mark, d. h. 10,8 Procent der gesammten Ausfuhr. Rechnet man dazu die Ausfuhr nach England in Höhe von 19,8 Procent der Gesammtausfuhr, so ergiebt sich, daß nicht weniger als 30,6 **Procent der deutschen Gesammtausfuhr** mit einem Werthe von 1046,8 Millionen bedroht sind. Auch England, welches unser bester Abnehmer ist, kann vom 30. Juli künftigen Jahres den deutschen Import z. B. Zucker mit einem Differenzialzoll belegen, wenn bis dahin ein neuer Vertrag nicht zu Stande kommt. Dazu kommt die Ausfuhr nach Britisch-Ostindien mit 44,7, nach Englisch-Australien mit 22,9 und nach Britisch-Nordamerika mit 16,3 Millionen. (Im ganzen also 1130,7 Millionen Mark.) Es wird sich nun alsbald zeigen müssen, ob die Regierung im Stande sein wird, den deutschen Handel und die deutsche Industrie zunächst einmal in Friedenszeiten gegen die Concurrenz des Auslandes zu schützen. Die neuen Männer werden alsbald Gelegenheit haben, Farbe zu bekennen.

Der neue Marineetat

ist noch nicht aufgestellt, deshalb sind die Nachrichten über die Höhe der Schiffsbauten verfrüht. Zu übersehen ist, wie die „Berl. P. N." hervorheben, gegenwärtig nur die Zahl der weiterzuführenden Bauten. Danach werden in den Etat für 1897/98 weitere Raten für drei Panzerschiffe 1. Klasse, und zwar „Kaiser Wilhelm III.", „Ersatz Friedrich der Große" und „Ersatz König Wilhelm" eingestellt werden. Von den für diese Panzerschiffe in Aussicht genommenen Gesammtkosten stehen noch für das erste 3 Millionen, für das zweite 9 Millionen und für das dritte 13 Millionen aus. Man wird wohl annehmen können, daß im nächsten Etat für „Kaiser Friedrich III." die letzte Rate gefordert werden wird. Ferner wird der Bau von vier Kreuzern fortgeführt werden müssen, wovon „Ersatz Leipzig" ein Kreuzer erster Klasse, die Kreuzer „M" und „N" zweiter und der Kreuzer „G" vierter Klasse sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß für die letzteren drei Schlußraten verlangt werden, während für

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Astronomische Ereignisse im August 1897.

In den Nächten vom 8. bis 12. August wollen die Freunde des gestirnten Himmels die Aufmerksamkeit dem Sternschnuppenschwarm der Perseiden oder dem sog. Laurentiusstern, wie jener schon seit langer Zeit genannt wird, freundlichst zuwenden. Der Schwarm entströmt dem Bilde des Perseus, wonach er den Namen der Perseiden erhalten hat. Dieses Bild steht am 10. um 10 Uhr Abends am nordöstlichen Himmel unterhalb der Kassiopeja und breitet sich zum Theil in der Milchstraße aus. Der hellste Stern des Perseus ist der seine Lichtstärke periodisch verändernde Algol. Am besten thut man, das prächtige Schauspiel erst nach Mitternacht zu beobachten, wo wir denjenigen Theil des Himmels über uns haben, nach dem die Erde sich hinbewegt. Eine Beobachtung zu dieser Zeit ist im gegenwärtigen Jahre um so mehr geboten, als der Mond, der am 12. als Vollmond erscheint, nach Mitternacht sich nicht mehr am Osthimmel befindet. Schon in den ersten Augustnächten geht es im Perseus ziemlich lebhaft zu, da ihm Sternschnuppen häufiger entströmen. Die Menge derselben nimmt besonders vom 6. an zu, ist am 10. am größten und nimmt dann allmählich ab. Etwa am 16. hört ihr Erscheinen auf. Daß die Sternschnuppen des Laurentiusstromes einen elliptischen Ring bilden, der so um die Sonne liegt, daß er von der Erde bei ihrer Bewegung um jene um den 10. August herum durchkreuzt wird, daß unser Planet also um die den 10. August einschließenden Tage durch die meteorischen Körperchen hindurcheilt, daß ferner letztere einem in der Auflösung begriffenen Cometen angehören, haben wir schon früher in der „Danz. Ztg." in einem besonderen Aufsatz besprochen. — Die Sonne, die heute von uns 20 258 000 Meilen entfernt ist, gelangt am Spätabend des 22. in's Zeichen der Jungfrau. Damit erreichen die sogen. Hundstage ihr Ende. Die Tageslänge nimmt jetzt täglich etwa 3, vor einer Woche ungefähr 1⅕ Minuten ab. Der Stand der Sonne über dem Südpunkte des Horizonts beträgt am 1., Mittags 12 Uhr, für Genua 63 Gr. 41 Min., Mailand 62 Gr. 38 Min., St. Gallen 60 Gr. 40 Min., Wiesbaden 57 Gr. 50 Min., Leipzig 56 Gr. 45 Min., Danzig 53 Gr. 43,8 Min., Riga 51 Gr. 8 Min. und Petersburg 48 Gr. 5 Min. — Der Mond ist Vollmond am 12., Neumond am 28. Er steht in Erdnähe am 7., in Erdferne am 20.

Mit der Sichtbarkeit der Planeten ist es im neuen Monat leider nicht sonderlich bestellt. Mars und Jupiter glänzen überhaupt durch ihre Abwesenheit, und Merkur als Abendstern kann nur von sehr geübten Beobachtern gefunden werden. Venus zeigt sich im Nordosten als Morgenstern. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt 3—3¼ Stunden. Heute ist der Planet 17 430 000 Meilen weit von uns. — Saturn, augenblicklich 192 630 000 Meilen entfernt, geht um 11¼, an den letzten Abenden des Monats schon um 8¼ Uhr zur Rüste. Die große Axe der Ellipse seines Ringes ist am 31. August 2,188mal so groß als die kleine. — Uranus befindet sich im Skorpion, hat ein grünliches Licht und äußert die geringe Lichtstärke eines Sternes 6. Größe. Mit unbewaffneten Augen kann er also kaum gefunden werden. Er steht ein wenig südlich vom Saturn und geht mit diesem zu gleicher Zeit unter. Die Entfernung von der Erde beträgt jetzt 369 600 000 Meilen. — In Mondnähe befinden sich Saturn und Uranus am 6. und Venus am 24. des Erntemonats.

Der Fixsternhimmel gewährt am 1. um 10, am 16. um 9 und am 31. um 8 Uhr Abends folgendes Bild. Am Westhimmel finden wir sofort den uns bekannten Wagen (Gr. Bär), der rückwärts nach Norden zu steuert. Der hellste Stern seiner Deichsel ist der Doppelstern Mizar. Er ist der mittlere der drei helleren Deichselsterne. Die Deichsel weist in südlicher Richtung nach dem Bootes, dessen hellster Stern der Arkturus ist. An dieses Bild lehnt sich links das der Krone, deren sechs hellere Sterne einen Halbkreis bilden. Der hellste ist Gemma oder der Edelstein. Links von der Krone breitet sich der Herkulus aus, der aus einer Anzahl von Sternen 3. Größe besteht. Südlich vom Bootes, tief unten am Südhimmel, zieht der röthliche Antares im Skorpion seine Straße dahin, um sich schon nach einer Stunde zur Ruhe zu begeben. Links vom Herkulus, fast unter dem Meridian, strahlt die Wega hernieder. Von dieser aus östlich erkennen wir Deneb im Schwan. Beide Sterne bilden die Grundlinie eines gleichschenkeligen Dreiecks mit dem südlich von jener befindlichen Atair im Adler als Spitze. Dieser gehört dem östlichen Zweige der Milchstraße an. Ein wenig nordöstlich vom Atair finden wir die kleine Sterngruppe des Delphin. Gehen wir die Milchstraße vom Deneb aus nördlich entlang, so gerathen wir zur Kassiopeja, an die sich links die Andromeda lehnt. Der berühmte Nebel der letzteren kann in mondfreien Nächten mit bloßen Augen leicht bemerkt werden. Nördlich von der Kassiopeja finden wir das schon oben besprochene Bild des Perseus mit dem Sterne Algol und ostnordöstlich von diesem die herrliche Kapella im Fuhrmann. Die Verbindungslinie der Hinterräder des Wagens, westsüdwestlich verlängert, führt zum Polarstern Kynosura, der jetzt 1 Gr. 14½ Min. vom Nordpol des Himmels entfernt ist. Die Milchstraße kommt vom Norden her, zieht an Kapella (westlich) und Algol (östlich) vorüber, geht zum Theil durch die Kassiopeja hindurch, verzweigt sich bei Deneb und schlägt am Ende eine südwestliche Richtung ein. Die hier genannten Fixsterne Antares, Arkturus, Atair, Kapella und Wega sind Sterne 1. Größe. — Die obere Culmination erfolgt in der Nacht vom 1. zum 2. bei Wega 9¾, Atair 11, Deneb und Delphingruppe 11¾ und Fomalhaut (ganz tief im Süden) gleich nach 2 Uhr. Die untere Culmination findet bei Kapella kurz vor 8½ Uhr statt

Dr. R.

Der Kaiser als Gastfreund.

Ueber den Besuch einer österreichischen Reisegesellschaft an Bord der „Hohenzollern" giebt das „W. Fremdenbl." folgenden begeisterten Bericht:

„Wer kann sich unsere freudige Ueberraschung ausmalen, als wir am 20. Juli beim Erwachen das Kaiserschiff, von der schönsten Morgensonne beleuchtet, in seiner weißen Pracht kaum hundert Meter vor uns liegen sahen. Das Fallreep ist heruntergelassen, ein mehrstündiger Aufenthalt scheint geplant. Alle Schiffe haben Flaggengala angelegt und eine Unzahl kleinerer Boote treibt sich um das weiße Ungeheuer, die „Hohenzollern". Der deutsche Kaiser muß kommen, um die Norweger aus ihrer Ruhe emporzuscheuchen! Es wird aber auch kaum einen Mann geben, der in Norwegen populärer und beliebter wäre, als Kaiser Wilhelm II.; ihm verdankt neuerdings das Land den Aufschwung, den es durch den jetzt sehr bedeutenden Fremdenverkehr genommen hat. Natürlich wurde bei uns Oesterreichern der Wunsch rege, das stolze Schiff nicht nur von außen, sondern auch von innen bewundern zu dürfen; wir hatten den besten Uebermittler für unsere Bitte in dem Prinzen Hohenlohe, der von dem Kaiser zum Frühstück befohlen war und in seiner liebenswürdigen Weise bereitwilligst zusagte, unsere Bitte dem Monarchen selbst vorzutragen. Wir saßen beim Frühstück im Hotel Norge, da kam ein Brief von dem Prinzen mit dem Bescheid, daß der Kaiser die Besichtigung gestatte, und daß die kaiserliche Dampfbarkasse uns abholen werde.

Punkt 2 Uhr landete uns die schöne Barkasse an Bord der „Hohenzollern"; wir stiegen das Fallreep empor und bemerkten auf dem Hauptdeck eine Gruppe von Herren in blauen Yachtanzügen, in ihrer Mitte den Prinzen Hohenlohe. Der Prinz gab uns ein Zeichen, stehen zu bleiben, und meldete dem Kaiser, der mit dem Rücken gegen uns stand, unsere Ankunft. Sofort eilte der Kaiser auf uns zu, ließ sich unsere Gesellschaft, bestehend aus zwei Damen und drei Herren, vorstellen, reichte jedem von uns die Hand und sprach mit allen in der entzückendsten und herablassendsten Weise. Ich weiß nicht, ob ich den verehrten Lesern erzählen soll, was wir weiter erlebt? Ich fürchte keinen Glauben zu finden. Der Kaiser führte uns persönlich eine volle Stunde auf dem Schiffe herum, erklärte uns die ganze maschinelle Einrichtung in fachmännischer Weise, ließ uns in seine Privatgemächer einen Blick werfen und zeigte uns die schönen Ehrenpreise, die er mit seiner Yacht „Meteor" errungen. Um 3 Uhr verließen wir die „Hohenzollern", nachdem sich der Kaiser in huldvollster Weise von uns verabschiedet hatte. Kaum waren wir auf unser Schiff zurückgekehrt, erhielten unsere beiden Damen prachtvolle Photographien, die jüngste Aufnahme des Monarchen, mit seiner eigenhändigen Unterschrift, sowie Bänder mit der goldgestickten Inschrift S. M. S. „Hohenzollern" zugeschickt. So viel Güte hatten wir nie zu erhoffen gewagt.

Als wir präcise 12 Uhr die Anker lichteten und unter Kanonendonner den Hafen verließen, stieg ein prächtiges Feuerwerk von unserem Schiffe zum Himmel empor. Die Schiffscapelle stimmte die deutsche Hymne an, die wohl nie von Oesterreichern mit größerer Begeisterung gesungen wurde, als von uns, denen es gegönnt war, den Kaiser als Gastfreund kennen zu lernen. Noch lange flatterten die Tücher zum Abschied und eine wehmüthige Stimmung bemächtigte sich unser, daß dieser schöne, unvergeßliche Tag vorüber war.

„Ersatz Leipzig“ noch im ganzen 7 250 000 Mk. von dem Kostenanschlage zu verbauen sind. Sieht man von der Erneuerung der Maschinen und Kessel des 3. und 4. Schiffes der Sachsenklasse ab, die gleichfalls fortgeführt werden muß, so würde für 1897/98 nur noch die Schlußrate für das im laufenden Jahre in Angriff genommene Kanonenboot „Ersatz Hyäne“ in Betracht kommen, die auf 500 000 Mk. zu bemessen wäre.

Die Enthüllungen des Herrn Schoof

über Vorgänge in der nationalliberalen Fraction (s. die heutige Morgennummer) werden, wie sich erwarten ließ, schon heute in wesentlichen Punkten für **Unwahrheiten** erklärt. Herr Schoof hat sich auch bei dieser Gelegenheit, als derselbe kurzsichtige, engherzige und dabei rücksichtslose Interessenpolitiker erwiesen, wie früher schon öfter. Er gehört in eine liberale Partei nicht. Die Nationalliberalen können froh sein, daß sie ihn los sind.

Die **„Nationalliberale Correspondenz“** ist, wie man uns heute von Berlin telegraphirt, von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, ausdrücklich als **directe Unwahrheit** zu kennzeichnen, was der Abg. Schoof über die angeblichen Aeußerungen mitgetheilt hat, die der Abg. Krause über den Fürsten Bismarck gethan haben soll. Ferner bemerkt die „Nat.-Ztg.“, daß der Abg. Günther, der ihres Wissens gar nicht Candidat für den Vicepräsidentenposten war, nach wie vor Mitglied der nationalliberalen Fraction ist.

Die Republikaner in Portugal.

Der Widerstand gegen die Regierung wächst. Wie aus Lissabon gemeldet wird, mehren sich die Kundgebungen unter den Kaufleuten und Fabrikanten in Oporto, welche den Finanzplänen der Regierung widerstreben. Die Anhänger des Ministeriums beschuldigen die Republikaner, die Unzufriedenheit im Lande, die eine bedrohliche Gestalt annimmt, hervorgerufen zu haben. Der Gouverneur von Oporto ist seiner Stellung enthoben und durch Castillo, einen Marineoffizier, ersetzt worden. Man befürchtet den Ausbruch einer revolutionären Bewegung in Oporto.

Die englische Stellung vor Malakand

wurde am Donnerstag Abend abermals mehrere Stunden von den Aufständischen heftig angegriffen. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste. Der die feindlichen Eingeborenen anführende fanatische Mullah und mehrere seiner Hauptanhänger sollen verwundet worden sein. Die Engländer verloren 1 Todten und 17 Verwundete.

Auf den Hügeln zur Rechten der englischen Stellung wird eine starke Zusammenrottung von Eingeborenen bemerkt; man vermuthet, daß der Bonerwal-Stamm sich ebenfalls empört habe.

Die zur Verstärkung der Garnison von Malakand beorderten Truppen sind gestern an ihrem Bestimmungsort angekommen.

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Für die Zeit der **Anwesenheit** des **Kaisers** und der **Kaiserin** im Lager von **Krasnoje Selo** sind, wie der Petersburger „Regierungsbote“ meldet, folgende **militärische Veranstaltungen** vorgesehen: Am 8. August findet eine Fahrt durch das Lager statt, am Abend großer Zapfenstreich; am 9. August große Parade der Truppen; am 10. August tactisches Exerciren eines combinirten Cavalleriecorps mit Infanterie und reglementsmäßiges Exercieren des Wiborgschen Infanterie-Regiments. Für die Ankunft des Kaiserpaares sind folgende Ehrenwachen befohlen worden: am 7. August in Peterhof am Landungsstege eine Compagnie der Garde-Flotten-Equipage und beim großen Palais eine Compagnie des Petersburger Leib-Garde-Regiments „König Friedrich III.“; am 8. August in Petersburg am Dampfersteg in der Nähe der Nicolai-Brücke eine Compagnie vom 88. Petrowsky-Infanterie-Regiment und in Krasnoje Selo auf dem Bahnhofe eine Compagnie vom Wiborgschen Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm.“

* **[Ueber die bereits telegraphisch mitgetheilte Ankunft des Kaisers in Kiel]** wird von dort noch gemeldet: Schon geraume Zeit vor dem Eintreffen des Kaisers auf der hiesigen Rhede hatten sämmtliche im Hafen liegenden Schiffe zur Flaggenparade Aufstellung genommen und über den Toppen geflaggt. Noch ehe die „Hohenzollern im inneren Hafen sichtbar wurde, begannen die Geschütze den Salut zu geben. In schneller Fahrt dampfte die kaiserliche Yacht an der stattlichen Reihe der Kriegsschiffe, welche sich bis über Bellevue hinaus erstreckte, vorüber in den Hafen. Von Schiff zu Schiff erschollen die brausenden Hurrahrufe der Mannschaften, die der Kaiser von der Commandobrücke der „Hohenzollern“ aus mit seinem Dankesgruße erwiderte. An der Wasserallee und auf der Reventloubrücke hatte sich schon in den frühen Morgenstunden eine gewaltige Menschenmenge eingefunden, welche dem prächtigen Schauspiele im Hafen zuschaute und den Kaiser mit tausendstimmigem Jubel begrüßte. Der Kreuzer „Gefion“, welcher der „Hohenzollern“ im Kielwasser folgte, machte jenseits Bellevue fest.

Die **Prinzessin Heinrich** sowie der **Erbgroßherzog** und die Erbgroßherzogin von Oldenburg statteten, von Hemmelmark kommend, Abends dem Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ einen Besuch ab. Um 8 Uhr Abends begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück, woselbst ein Herren-Diner stattfand, an welchem auch die Abends hier eingetroffenen **Minister v. Miquel** und **Frhr. v. d. Recke** Theil nahmen.

△ **Berlin**, 30. Juli. **Der Chef des Civil-Cabinets** des Kaisers, der die Minister v. Miquel und v. d. Recke nach Kiel begleiten sollte, hat seine Reise aufgeschoben. Inzwischen wird Fürst Hohenlohe am Sonntag erwartet und der interimistische Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, der ebenfalls den Kaiser nach Petersburg begleiten soll, wird seine Zelte am Siemering auch schon abgebrochen haben. Der neue Schatzsecretär Frhr. v. Thielmann wird sich ohne Zweifel ebenfalls nach Kiel begeben, um sich dem Kaiser in seiner neuen Stellung vorzustellen.

* **[Pestcommission.]** Die Mitglieder der nach Ostindien zur Erforschung der Pest von Reichswegen entsandten Commission, hessischer Geh. Medizinal-Rath Professor Dr. Gaffky aus Gießen, Professor Dr. Pfeiffer aus Berlin, baierischer Stabsarzt Dr. Dieudonné und Privatdocent Dr. Stricker aus Gießen sind nach Deutschland zurückgekehrt.

Quellendorf bei Cöthen, 30. Juli. Zur **Beglückwünschung** des Generalfeldmarschalls **Grafen v. Blumenthal** ist eine Deputation des anhaltischen Infanterie-Regiments **Nr. 93 aus Dessau** hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 30. Juli. Wie das „Prager Abendbl.“ aus **Karlsbad** meldet, waren an Stelle der ausständigen Belegschaft eines Braunkohlenschachtes in Alt Rohlau italienische Arbeiter requirirt worden. Daraufhin fanden vorgestern Abend **Ansammlungen der Ausständigen** statt, welche gegen die **Italiener** eine bedrohliche Haltung annahmen und deren Fenster mit Steinen bewarfen. Ebenso wurde der Werkbesitzer bedroht. Schließlich zerstreute Gendarmerie die Menge und nahm 10 Verhaftungen vor. Die italienischen Arbeiter haben Alt Rohlau verlassen. (W. T.)

Frankreich.

Lens (Pas de Calais), 30. Juli. Der **Arbeiterausstand** in der Mine von **Drocourt** ist beendet, nachdem der Director versprochen hatte, diejenigen belgischen Arbeiter zu entlassen, welche vor weniger als 14 Tagen eingestellt worden sind. (W. T.)

England.

London, 30. Juli. Das **Oberhaus** hat die dritte Lesung der Bill angenommen, durch welche die Anwendung des **metrischen Maß- und Gewichtssystems** gestattet wird.

— Das Unterhaus nahm mit 120 gegen 54 Stimmen die dritte Lesung der Bill an, durch welche die **Einfuhr von Waaren** verboten wird, die **in Gefängnissen angefertigt** worden sind.

Portsmouth, 30. Juli. Der **König von Siam** ist hier eingetroffen. Zu seinem Empfange war der Herzog von York erschienen. (W. T.)

Spanien.

Havanna, 30. Juli. Am Mittwoch wurde ein Angriff der Aufständischen auf die Vorposten von Havanna gemacht; es fand ein mehrstündiges **Feuergefecht** statt. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 30. Juli. Die **Repräsentantenkammer** berieth den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der **Zuckergesetzgebung** und Aufhebung des **Theezolls** und nahm den ersten Artikel, durch welchen der Thee-Zoll aufgehoben wird, an. (W. T.)

Am 1. August: S.-A. 3.59 S.-U. 7.42. **Danzig, 31. Juli.** M.-A. bei Tg. M.-U. 8.43.

Wetteraussichten für Sonntag, 1. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, mäßig warm, Regenschauer und Gewitter.

* **[Krieger-Denkmal.]** Zum Besten des Fonds für Errichtung eines allgemeinen Krieger-Denkmals in Danzig, der sich z. Z. auf 14- bis 15 000 Mk. beläuft, wird am nächsten Freitag, den 6. August, im Kurpark der Westerplatte ein Gartenfest stattfinden, bei welchem auch eine große Schlachtmusik zur Aufführung gebracht werden soll.

* **[Dominiksmarkt.]** Während des diesjährigen Dominiksmarktes kommen Schau- resp. Verkaufsbuden auf nachstehenden Plätzen bezw. Straßen zur Aufstellung:

Auf dem **Heumarkt** verschiedene Schaubuden und Caroussels, darunter die beliebte Berg- und Thalbahn und das Dampfcaroussel.

Auf dem **Holzmarkt** ebenfalls verschiedene Schaubuden, Luftschaukel und Caroussels, darunter eine Kunstglasbläserei.

Auf dem **Erdbeermarkt** eine Mailänder Schmuckbude und mehrere Pfefferkuchenbuden, sowie Verkaufsbuden mit verschiedenen Verkaufsartikeln.

In der **Breitgasse** von der Junkergasse bis nach der Laternengasse mehrere Pfefferkuchenbuden; von den Dämmen bis nach dem Krahnthor einige Pfefferkuchenbuden und Verkaufsbuden mit verschiedenen Verkaufsartikeln, sowie die Schmuckbude, die am Theater gestanden hat. Hier erhalten zum größten Theil die Geschäftsleute, die in den langen Buden gestanden haben, ihre Plätze.

Auf dem **Kassubischen Markt**: Pfefferkuchenbuden und andere Verkaufsbuden mit verschiedenen Verkaufsartikeln.

Auf dem **Faulgraben**: Verkaufsbuden mit verschiedenen Verkaufsartikeln.

Auf dem **Schüsseldamm**: die Rummelsburger Wollhändler und andere Verkaufsbuden, und in der anstoßenden St. Bartholomäi-Kirchengasse die Schuhmacher.

Auf **Mattenbuden**: Verkauf von Irdenzeug.

Auf **Langgarten**: Korbmacher und Böttcher.

* **[Die Katastrophe auf dem Kohlenmarkt]** beschäftigt noch fortgesetzt die deutsche Presse. So schreibt heute u. a. die „Köln. Ztg.“:

„Thatsächlich ist es ein durchaus unleidlicher Zustand, daß plötzlich die belebtesten Verkehrsstraßen Kugeln durchsausen können, bei deren jetziger Tragweite und Durchschlagskraft gar nicht zu berechnen ist, wo sie einschlagen. Das Unheil, das dadurch verursacht werden kann, steht nicht im Verhältniß zu der Gefahr, daß einmal ein Uebelthäter entkommen könne, und auch nicht zu dem Aergerniß, das dadurch gegeben wird. Der Danziger Fall eignet sich nun gerade deshalb zu ruhiger Erörterung, weil der Soldat, der den tödtlichen Schuß abgab, nach allen Berichten mit großer Vorsicht gehandelt und die bestehenden Vorschriften nur sachgemäß ausgeführt hat. Wenn ihn also kaum ein Vorwurf wird treffen können, so ist auf der anderen Seite die Person des Getödteten nicht dazu angethan, besondere Sympathien zu wecken. Sachlich hat der Vorfall aber auf eine Lage hingewiesen, deren peinliche Seite wohl von niemandem in Abrede gestellt werden wird. Wir meinen, daß es am besten wäre, wenn die Militärbehörde selbst aus freien Stücken an eine Prüfung heranträte, ob und unter welchen Verhältnissen die alte Verordnung über den Waffengebrauch zu ändern ist . . . Es war ein großer Fortschritt, als unter Caprivi auf die Ausrüstung der in den Straßen stehenden Posten mit scharfen Patronen verzichtet und diese nur bei denjenigen Posten beibehalten wurde, die, eine Ausnahme, die wir vollständig billigen, an besonders gefährdeten und einsamen Stellen stehen. Dem liegt offenbar die Anschauung zu Grunde, daß der Soldat nur dann zu schießen hat, wenn er eigene Gefahr abzuwenden gezwungen ist.“

Wir hoffen zuversichtlich, daß der Danziger Fall für die zuständigen Militärbehörden sowohl wie für die Gesetzgebung die Unterlage einer ernsten Prüfung bilden und eine Reform der bisherigen Bestimmungen herbeiführen wird. Inzwischen möchten wir aber ein einfaches Mittel der Abhilfe rein lokaler Art vorschlagen, das wenigstens in den meisten Fällen die Anwendung der Schußwaffe ausschließen dürfte und den stets sehr auffälligen und auch gefährlichen Transport von Arrestanten, die sich mitunter nur geringe Polizei-Contraventionen haben zu Schulden kommen lassen, durch Militärpatrouillen überflüssig machen dürfte. Es bestände darin, daß die Wachen die ihnen zugeführten Arrestanten nicht erst nach der Hauptwache transportiren lassen, sondern daß jede Wache ihrerseits die nächste Polizeiwache benachrichtigt und die Polizei nun dort, wo die Einlieferung stattgefunden, die Persönlichkeit feststellt und, wenn nothwendig, den Weitertransport übernimmt. Wie oft hat man hier das Schauspiel erlebt, kleine Kinder, die auf dem Wall Veilchen gesucht hatten, durch Militärpatrouillen mit aufgepflanztem Bajonett durch die Stadt zur Hauptwache transportirt zu sehen. Wie leicht kann das alles vermieden werden, wenn sich jede Thorwache sofort mit der Polizei in Verbindung setzt!

☐ **[Wilhelm-Theater.]** Morgen gelangt vollständig neu einstudirt Altmeister Offenbachs übermüthige komische Oper „Die schöne Helena“ zur Aufführung. Der Pariser Aristophanes der musikalischen Posse hat nächst dem „Orpheus in der Unterwelt“ nichts Geistreicheres geschrieben als diese übermüthig prickelnde, den heroischen Ton in tausend Schelmereien auflösende Partitur. — Am Montag wird Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß“ zum letzten Male repetirt. — Einen ihrer Haupttrümpfe spielt die Direction am Dienstag aus, indem sie das Sensations-Schauspiel „Trilby“ zur Aufführung bringt. Es existiren hiervon drei Bearbeitungen, die hiesige trägt den Namen Richard Mark und wurde bereits in Berlin erprobt. Sie ist in einem Punkte noch crasser, als das Original, indem sie die begehrende und verzehrende Leidenschaft Svengalis für sein Opfer stärker und ausdrücklicher betont, und in einer anderen Beziehung wieder feinfühliger, als die Erzählung, denn sie führt uns sofort und handgreiflich den unheimlichen Musiker als Hypnotiseur des Mädchens vor Augen, so daß die Vorbedingungen für das Verständniß alles Folgenden auf der Bühne von Anbeginn gegeben sind, während der Roman uns erst hinterher über die fabelhaften Voraussetzungen der Katastrophe aufklärt. — Es dürfte wohl selten der Fall sein, daß ein Stück in einer Stadt wie Berlin an vier Theatern zu gleicher Zeit gegeben wurde, wie es mit „Trilby“ der Fall war.

* **[Verpachtung von Neukrügerskampe.]** In der Kämmereikasse fand heute Vormittag durch Herrn Stadtrath und Kämmerer Ehlers die Ausbietung der Pachtung des Danziger Kämmereigutes Neukrügerskampe statt, die eine große Betheiligung fand. Es wurde zunächst die Ober- und Mittelkampe zum Ausgebot gestellt, wobei der bisherige Pächter Herr Rudolf Tuchel, welcher bereits seit 16 Jahren mit dem Jahrespachtzins von 4500 Mk., die Pachtung behauptet hat, mit dem Höchstgebot von 7050 Mk. Meistbietender blieb. Die Pachtung wird auf den Zeitraum von 18 Jahren abgeschlossen. Bei der Verpachtung der Niederkampe wurde ein Meistgebot von 6700 Mk. erzielt, welches das des bisherigen Pächters überstieg. Für die Ober-, Mittel- und Niederkampe zusammen wurden von zwei Bietern, welche gemeinschaftlich vorgingen, 14 000 Mark geboten.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Chwalowice wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand der Weichsel gestern 3,06, heute 4,07 Meter.

* **[Postalisches.]** Am 2. August wird in Zarnowitz (Kreis Putzig, Wstpr.) eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Für Unfälle auf der Straße]**, die durch den schlechten Zustand des Pflasters entstehen, ist die Gemeinde haftbar zu machen. So hat in einem für Ortsverwaltungen beachtenswerthen Rechtsstreit, der durch alle Instanzen geführt worden ist, jetzt das Reichsgericht entschieden.

* **[Nachforschungen.]** Zu der Besatzung des am 30. Juni im Hafen von Konstantinopel untergegangenen Hamburger Dampfers „Reinbeck“ gehörte auch der 35 Jahre alte Matrose Anton Kortas, welcher angeblich aus dem Kreise Danzig gebürtig sein soll. Die Landräthe der beiden Danziger Landkreise ersuchen nun die Ortsvorstände und die Ortspolizeibehörden, falls Kortas aus ihrer Ortschaft her sein sollte, oder ihnen über dessen Herkunft etwas bekannt ist, davon baldigst Anzeige zu machen.

* **[Unfall.]** Gestern Mittag wurde von einem aus Ohra nach dem Heumarkt fahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Nähe der Sandgrube eine alte Frau, die dem Wagen nicht rechtzeitig auswich, angefahren, so daß dieselbe zur Erde fiel. Da dieselbe nicht gehen konnte, wurde sie durch einen Schutzmann nach dem Lazareth an der Sandgrube gebracht, wo sich jedoch herausstellte, daß sie außer einer Verstauchung des rechten Armes keine Verletzungen erlitten hatte, weshalb sie nach Anlegung eines Verbandes entlassen werden konnte. Nach Angabe der Augenzeugen trifft den Wagenführer des betreffenden Motorwagens keine Schuld an dem Unfall.

* **[Deutscher Verein zur Fabrikation von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Cement.]** Das Programm zu einem diesjährigen Ausflug des Vereins nach Westpreußen am 11., 12., 13. und 14. August lautet wie folgt: Mittwoch, den 11. August, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Begrüßung der Theilnehmer zu Elbing im Kasino. Donnerstag, den 12. August: Morgens $8^1/_2$ Uhr Fahrt mit Sonderdampfer von Elbing nach der Haffküste und Kahlberg. Um 10 Uhr ist die Ankunft in Reimannsfelde vorgesehen, worauf eine Besichtigung der nebeneinander liegenden Ziegeleien vorgenommen werden soll. Nach der Besichtigung der Ziegeleien findet eine gemeinsame Fahrt mit Wagen nach Panklau statt; danach geht die Fahrt nach Rittergut Cadinen, wo eine Besichtigung des Parkes und der Klosterruine in Aussicht genommen ist. Dann wird eine Dampferfahrt nach Kahlberg unternommen, worauf Abends die Rückfahrt nach Elbing erfolgt. Am Freitag fahren die Mitglieder nach Marienburg und nach Besichtigung des Schlosses nach Danzig weiter, wo um 8 Uhr ein gemeinsames Abendessen im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus und gemüthliches Beisammensein bei der Concertmusik stattfindet. Sonnabend, den 14. August, findet Morgens um 8 Uhr eine Versammlung vor dem Hauptportal der Marienkirche in Danzig, dann die Besichtigung derselben, des Artushofes, des Zeughauses, eventl. des Franziskanerklosters und des Rathhauses statt. Um 11 Uhr fahren die Herren mit ihren Damen nach Neustadt und kehren Nachmittag nach Zoppot zurück, wo die Göldel'sche Ziegelei besucht und ein gemeinsames Mittagessen im Kurhause eingenommen werden soll.

* **[Personalien beim Militär.]** Obuch, Premier-Lieutenant von den Pionieren 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Graudenz zum Hauptmann; Werkmeister, Second-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 175 (Graudenz), Gerlach, Second-Lieutenant von der Reserve des Magdeburgischen Füs.-Regiments Nr. 36 (Allenstein), Settegast, Second-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Allenstein), Semrau, Second-Lieutenant vom Landwehrbezirk Dt. Krone, zu Premier-Lieutenants; Grubeck, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk I. Berlin, zum Second-Lieutenant der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich I. befördert; Rejewski, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Dt. Krone, der Abschied bewilligt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Landgerichtsdirector Loewe in Konitz ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geh. Justizrath verliehen, der Gerichts-Assessor Schönstedt in Berlin zum Amtsrichter in Neidenburg, der Gerichts-Assessor Erdsiek in Königsberg zum Amtsrichter in Mehlauken, der Gerichts-Assessor Koblanck in Charlottenburg zum Amtsrichter in Landsberg a. W., der Gerichts-Assessor Simon in Berlin zum Amtsrichter in Beelitz, der Gerichts-Assessor Wilke in Stettin zum Amtsrichter in Schwedt a. O., der Gerichts-Assessor Pilling in Posen zum Staatsanwalt bei dem Landgericht daselbst, der Gerichts-Assessor Grunewald zum Staatsanwalt in Ostrowo ernannt worden.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Versetzt sind: der Kreisbauinspector Baurath Strohn von Memel nach Geldern, der Wasserbauinspector Ehlers von Breslau nach Crossen a. O., der Wasserbauinspector Asmus von Czarnikau in eine technische Hilfsarbeiterstelle bei der Oderstrom-Bauverwaltung in Breslau und der Kreisbauinspector Schreiber von Berent nach Merseburg. Am 1. August d. Js. treten in den Ruhestand die Kreisbauinspectoren Bauräthe Stephany in Reichenbach (Schlesien), Kilburger in Halle a. S., Radhoff in Geldern, Treede in Husum und Heinrich in Mogilno sowie der Wasserbauinspector Baurath Müller in Crossen a. O.

* **[Ferienschluß.]** Mit dem heutigen Tage erreichen die Ferien der hiesigen Volksschulen ihr Ende. Am Montag beginnt in diesen der Unterricht wieder. Die Ferien der höheren Lehranstalten dauern bis incl. 2. August. In diesen wird erst Dienstag der Unterricht wieder beginnen.

* **[„Gesangverein Liederfreunde“.]** Der unter der Leitung des Herrn Brandstäter stehende Männergesangverein „Liederfreunde“ begeht heute Abend im Etablissement zum „Milchpeter“ sein Sommerfest durch Gesangsvorträge, Concertmusik der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 2, Fackelpolonaise, Feuerwerk u. s. w.

* **[Leichenfund.]** In einem bei der Dorfschaft Weßlinken belegenen Weizenfelde wurde gestern die Leiche einer gut gekleideten weiblichen Person aufgefunden und einstweilen nach der Leichenhalle im Dorfe Reichenberg gebracht.

* **[Eine Kuh überfahren.]** Auf der Eisenbahnstrecke Dirschau-Danzig gerieth gestern Nachmittag eine Herrn Besitzer Kraski in Mühlbanz gehörige Kuh auf den Eisenbahnkörper, wurde von dem Zuge überfahren und getödtet.

◎ **[Schlachtmusik.]** Trotz des anfangs sehr bedeckten Himmels, der sich indessen spät Abends vollständig aufklärte, war das gestrige, zur Erinnerung an die Kämpfe vor 27 Jahren im Schützenhause veranstalte Concert mit Schlachtmusik wieder sehr stark besucht. Recht wirkungsvoll war auch dieses Mal das bekannte Saro'sche Schlachtenpotpourri, das von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 in Uniform, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Theil und unter Mitwirkung einer Schützencompagnie und eines Tambour- und Hornisten-Corps präcise ausgeführt wurde.

* **[Exceß.]** Gestern trieb auf dem Holzmarkt ein betrunkener Maler, der sich das Gesicht mit Tinte geschwärzt hatte, sein Wesen und beleidigte die Schutzleute, die ihn fortweisen wollten. Schließlich wurde er verhaftet, dabei zeigte er sich so renitent, daß er unter einem mächtigen Menschenauflauf auf einem Wagen in das Polizeigefängniß gebracht werden mußte.

* **[Standesamtliches.]** Im Laufe des Monats Juli sind beim hiesigen Standesamte 400 Geburten, 96 Eheschließungen und 335 Sterbefälle beurkundet. Bis Ende Juli sind während dieses Jahres beurkundet 2498 Geburten, 616 Eheschließungen und 2015 Sterbefälle.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Altstädt. Graben Nr. 81 von den Bernsteinarbeiter Flemming'schen Eheleuten an die Eigenthümer Rupf'schen Eheleute für 16 000 Mark; Baumgartschegasse Nr. 26 von den Tischlermeister Fast'schen Eheleuten an die Gerichtsvollzieher Skibitzki'schen Eheleute für 27 500 Mk.; Fischmarkt Nr. 26 von der offenen Handelsgesellschaft Keiler Nachfolger an die Restaurateur Schulz'schen Eheleute für 40 000 Mk.; Guteherberge Blatt 3 ist mittels gerichtlichen Urtheils den von Flottwell'schen Erben für das Meistgebot von 10 000 Mk. zugeschlagen worden.

* **[Verloosung.]** Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß von dem Vorstande des Vereins „Frauenwohl“ im Anschluß an die während der Zeit vom 5. bis 12. Dezember d. Js. abzuhaltende projectirte Weihnachtsmesse zu Gunsten des Vereins eine Verloosung von gewerblichen weiblichen Handarbeiten veranstaltet wird und daß 3000 Loose zum Preise von 0,50 Mk. für jedes einzelne Loos in der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 31. Juli. Zu Ehren von Frau Auguste Plehn, welche wegen Fortzugs nach Danzig aus dem Vorstande des hiesigen **Vaterländischen Frauenvereins** ausscheidet, fand gestern Nachmittag in der Strandhalle des Kurgartens ein von Seiten des Vorstandes und der ehemaligen Vorsitzenden, Frau Räthin Siebenfreund, arrangirter Kaffee statt. Herr Schulrath Witt, der Schriftführer, brachte der Gefeierten den Dank des Vorstandes für ihre hingebungsvolle Mitarbeiterschaft dar und erinnerte, was der Verein in seinem zehnjährigen Bestehen geleistet habe. Herr Oberstlieutenant a. D. Burrucker brachte der jetzigen Vorsitzenden, Frau v. Dewitz, ein Hoch, und mehrere Damen huldigten der Scheidenden in Prosa und Versen.

vy. **Steegen** (Danziger Nehrung), 30. Juli. Gestern fand hier unter außergewöhnlich zahlreicher Betheiligung aller Kreise der Bevölkerung die Beerdigung des am 26. im Alter von über 72 Jahren verstorbenen Hof- und Mühlenbesitzers F. Kohnke-Fischerbabke statt. Herzerhebende Kundgebungen der aufrichtigen Verehrung veranstalteten dem Combattanten von 1848/49 der mit klingendem Spiele und fliegender Fahne voranmarschirende Kriegerverein der Danziger Nehrung und dem uneigennützigen Förderer der Schul- und Volksbildung die Lehrer-Gesangsvereinigung. Der Verewigte, ständiger Abonnent unserer Zeitung, hat ein langes Menschenleben unentwegt und unbeirrt für die Sache der Freiheit gewirkt und rufen daher auch wir ihm dankbar nach: „Ruhe sanft!“

W. **Elbing**, 30. Juli. Durch die Aenderung des Vertrages der Stadt Elbing mit der hiesigen Straßenbahngesellschaft, betreffend die Einrichtung eines Elektricitätswerkes, durch welche der Höchstbetrag des Fahrgeldes nach Vogelsang auf 20 Pf. (statt 25 Pf.) festgesetzt wurde, haben die Stadtverordneten das Zustandekommen des Vertrages gefährdet. Die Straßenbahngesellschaft glaubt auf diese Aenderung nicht eingehen zu können. In einer außerordentlichen Sitzung werden die Stadtverordneten sich künftigen Montag noch einmal mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Riesenburg, 30. Juli. An den gestern früh aus dem Wasser gezogenen Leichen der **Frau Brunk** aus Marienwerder und ihres Kindes fand heute Nachmittag die **gerichtliche Leichenschau** statt. Soweit wir über das Resultat Näheres erfahren konnten, hat dieselbe keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß an der Verstorbenen etwa ein Verbrechen verübt sein könnte. Vielmehr bestätigt sich die allgemeine Annahme, daß die Verstorbene freiwillig mit ihrem Kinde in den Tod gegangen ist. Hierfür spricht auch ein Zettel, welcher in der Kleidtasche der Frau gefunden wurde. Auf denselben (es war ein Briefumschlag) hatte sie geschrieben: „Wer mich auch finden mag, wer es auch sei, den bitte ich, mich zu meiner lieben alten Mutter (folgt deren Name und genaue Adresse) nach Schäferei bei Marienwerder zu bringen. Dahin will ich gebracht werden, dort will ich auch begraben werden.“ Mittwoch Nachmittag hat die Verstorbene in der Wohnung ihrer Schwester noch einen Brief an ihren, in Berlin wohnenden Bruder geschrieben und diesem ihr Bild übersandt. Befremdlich erscheint es, daß eine Damenuhr und ein Portemonnaie mit einigen Thalern Inhalt, welch Beides die Verstorbene nach Aussage ihrer Schwester Mittwoch gegen Abend noch bei sich getragen hat, bei der Leiche nicht vorgefunden wurde, während ihr Regenschirm in der Nähe der Fundstelle an einem Pfeiler der Eisenbahnbrücke stand.

⊠ **Neuenburg**, 30. Juli. Auf der Bahnstrecke Dirschau-Bromberg ist durch die Einführung des Sommerfahrplanes eine bedeutend bessere Verbindung eingetreten durch Ablassen des Zuges 92 von Dirschau aus, weil die Zwischenzeit zwischen den Zügen 90 und 82 von 8 auf 4 Stunden vermindert ist. Doch ist der Uebelstand sehr bedauerlich, daß zu dem Zuge keine Postverbindung vorhanden ist, daß daher keine Postsachen für das hiesige Postamt abgegeben werden. Dem Uebelstande könnte leicht abgeholfen werden, wenn um 5 Uhr die Post noch einmal fährt, so daß an dem Tage eine nochmalige Bestellung erfolgen kann. Interessenten werden sich um eine bessere Verbindung bemühen. Wird dem Ersuchen Folge geleistet, so werden die Postsachen von Danzig, Elbing und Königsberg, darunter auch die Abend-Ausgabe der „Danziger Zeitung", hier 13 Stunden eher ausgegeben werden.

Σ **Strasburg**, 31. Juli. Vorgestern Abend ist der Maschinenputzer Johann Giese von hier in Kilometer 23,0 der Bahnstrecke Jablonowo-Soldau vom Zuge **überfahren und getödtet** worden. Nach der Aussage des betreffenden Locomotivführers hat Giese, welcher täglich nach Ablassung des letzten Zuges die Laterne am Bahnhofabschlußtelegraphen auszulöschen hatte, im Geleise gelegen. Anscheinend ist derselbe in der Finsterniß über das Geleise oder irgend einen anderen Gegenstand gestolpert und hat sich dann nicht mehr rechtzeitig vor dem herankommenden Zuge aus dem Geleise entfernen können. Giese ist verheirathet und hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern.

K. **Thorn**, 30. Juli. Aufsehen erregt hier der Tod des hiesigen Kaufmanns W. S., der sich auf einer Reise in Dresden durch Gift selbst das Leben genommen hat. Gegen S. war seit einigen Tagen das Strafverfahren wegen Verdachts eines Verbrechens, begangen an schulpflichtigen Kindern, eingeleitet. Er war über 65 Jahre alt und hat mehrere verheirathete Kinder. S. hatte noch vor mehreren Jahren die Thorner Spritfabrik erbaut. — Auf dem Artillerie-schießplatze fand heute eine große Uebung der Fuß-Artillerie-Regimenter Garde und Nr. 4 mit bespannten Geschützen statt. An derselben nahm auch eine Abtheilung Feld-Artillerie und eine Infanterie-Abtheilung Theil. Die Pferde sind aus Thorn und der Umgegend requirirt. Eine größere Anzahl höherer Offiziere, u. a. Excellenz Edler v. d. Planitz, Exc. Kettler, Exc. v. Abel wohnten der Uebung bei. Morgen wird dieselbe fortgesetzt. Damit hören die Uebungen der beiden vorgenannten Regimenter auf. Es schießen dann die Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 5 und 6, womit die diesjährigen Schießübungen ihr Ende erreichen.

Stolp, 29. Juli. In Ziethen wurden vier Eisenbahnarbeiter der Kleinbahn Stolz-Schmolsin **vom Blitz getroffen**. Sie hatten sich zum Schutz gegen das Unwetter in eine Blechbude geflüchtet. Drei von ihnen wurden bloß betäubt und kamen **wieder zu sich**, der vierte wurde aber vom Blitz getödtet.

Königsberg, 29. Juli. Der **Mauereinsturz**, welcher am 23. April d. J. auf dem Neubau des Grundstückes Yorkstraße Nr. 81/82 sich ereignete, und bei dem drei Maurergesellen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten, hatte in der gestrigen Sitzung der hiesigen Ferienstrafkammer ein gerichtliches Nachspiel, indem die beiden den Bau ausführenden Bauunternehmer Hermann Gronau und Karl Baukus von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage gestellt waren. Herr Polizeibaurath Siebert, der als Sachverständiger geladen worden war, fand die Ursachen des Einsturzes in der starken unvorschriftsmäßigen Uebersetzung der Mauer und in der ebenfalls unvorschriftsmäßigen starken Herausnahme des Grund und Bodens in unmittelbarer Nähe der noch nicht fest gewordenen Mauer. In seinem Plaidoyer ließ der Vertreter der Anklagebehörde die Anklage wegen fahrlässiger Körperletzung fallen, war aber der Ansicht, daß die Angeklagten zu verurtheilen seien, weil sie gegen die Regeln der Baukunst verstoßen haben. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der beiden Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mark oder zu zehn Tagen Gefängniß. (K. H. Z.)

* Der Thierarzt Ludwig **Arnheim** ist zum Kreis-Thierarzt ernannt und demselben die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Pr. Eylau übertragen worden.

Vermischtes.

Hochwasser und Unwetter.

Schwere Unfälle in Folge anhaltender Regengüsse werden aus verschiedenen Gegenden gemeldet. Von sämmtlichen Zuflüssen der Oder wird von furchtbaren Ueberschwemmungen berichtet, die großen Schaden an den Feldfrüchten angerichtet haben. In Glatz steht der untere Theil der Stadt unter Wasser. In Schreiberhau ist die Ueberschwemmung in Folge eines Wolkenbruches am Donnerstag größer als seit 20 Jahren. Bei Schönau an der Katzbach ist der Bahnverkehr unterbrochen.

Aus Breslau wird berichtet: Das Hochwasser hat große Störungen im Eisenbahnverkehr verursacht. Auf den Strecken Lauban-Mark-Lissa, Lauban-Löwenberg, Lauban-Langen-Oels und Löwenberg-Greifenberg sind beide Geleise unterspült oder zerstört. Der Verkehr ist ganz oder theilweise unterbrochen. Zwischen Löwenberg und Hermsdorf ist die Bober-Brücke überschwemmt und nicht passirbar. Zwischen Greifenberg und Schmiedeberg am Queiß ist die Verbindung in Folge Dammbruchs auf 24 Stunden unterbrochen. Zwischen Zillerthal und Schmiedeberg ist der Damm in einer Länge von 30 Metern fortgerissen. Das Hochwasser des Biele-Flusses hat bei Rothfest den Eisenbahndamm zwischen Deutsch-Wette und Kunzendorf auf 2½ Meter durchbrochen.

Die Thäler des Bober, des Zacken und des Schwarzwassers bilden unabsehbare Seen; die Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser, viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet haben, sind abgeschnitten. Dem Breslauer „Gen.-Anz." zufolge ist ein Jäger bei den Rettungsarbeiten ertrunken. Auch in Herischdorf ist eine Frau mit ihrem Kinde, welches sie zu retten versuchte, in den Fluthen umgekommen; ebenso sind in Kunersdorf und Straupitz zwei Personen ertrunken.

Aus Reichenberg in Böhmen liegen folgende Schreckensnachrichten vor: In Folge fortwährenden Regens herrschen im ganzen Norden von Böhmen Ueberschwemmungen, die große Verheerungen anrichten. Mehrere Menschen fanden in den Fluthen den Tod. Ein Stadttheil ist in Reichenberg vollständig unter Wasser. In verschiedenen Fabriken ruht die Arbeit und der Bahnverkehr ist vollständig unterbrochen. An den Ufern der Neisse gegen Zittau sind mehrere Häuser fortgerissen. In Kratzau sind mehrere Häuser weggerissen worden. Die ganze Gegend von Grottau bis Zittau gleicht einem ungeheuren See. In Grottau sind zwei Häuser eingestürzt und mehrere Menschen verschüttet worden, bevor dieselben aus einem der bedrohten Gebäude gerettet werden konnten.

Auch aus Wien liegen ähnliche Meldungen vor: Bei Stanz-Pölten in Nieder-Oesterreich stürzte ein Personenzug mit der Maschine und vier Wagen vom Damm ab. Der Zugführer wurde getödtet, drei Postbeamte und zwei Passagiere wurden leicht verletzt. Der Absturz trat in Folge Unterspülung des Bahndammes ein. Der Verkehr wurde eingestellt. Auch der Eisenbahnverkehr mit Starkenbach, Arnau, Trautenau, Freiheit, Johannisbad, sowie der zwischen Traunkirchen und Aussee und auf anderen Strecken wurde eingestellt. Der Südbahn-Viaduct bei Baden ist unter Wasser; fünf Häuser sind an demselben Orte eingestürzt, wobei einige Menschen um's Leben gekommen sind. Die Johannesbrücke über die Ebenseeer Straße bei Ischl ist zur Hälfte durchgerissen. Auch aus allen Theilen Böhmens, namentlich aus dem Norden und Nord-Osten, laufen fortgesetzt Meldungen über große Hochwasserschäden und dadurch verursachte Betriebsstörungen ein; auch Menschenleben sind mehrfach dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Der Schaden ist unübersehbar.

In Ischl hat ein vier Tage dauernder wolkenbruchartiger Regen eine gewaltige Ueberschwemmung hervorgerufen. Sämmtliche Brücken in der ganzen Umgegend sind gesperrt und zum Theil eingestürzt. Der Verkehr über das Wasser ist nur über eine hochgelegene Bahnbrücke möglich, da die reißende Traun sehr gefahrdrohend ist. Im Stadttheil Gries stehen alle Souterrains unter Wasser, der Verkehr von Haus zu Haus wird durch Kähne aufrecht erhalten. Der Bahnverkehr über Gmunden nach Attnang wie nach Aussee ist bereits eingestellt. Seit Menschengedenken ist keine derartige Wassersnoth hier eingetreten; man befürchtet das Austreten des Hallstädter See.

Auf telegraphischem Wege wird uns noch berichtet:

Ischl, 31. Juli. (Tel.) **Kaiser Franz Joseph** besichtigte stundenlang zu Fuß die durch das Hochwasser gefährdeten Stellen. Der Bahnverkehr ist vollständig eingestellt. Die Preise der Lebensmittel beginnen bereits zu steigen.

Görlitz, 31. Juli. Die **Neisse** ist seit gestern Vormittag rapide gestiegen. Aus fast allen Ortschaften der Umgegend, sowie aus den sächsischen und böhmischen Nachbarorten liegen Meldungen über bedeutende Hochwasserschäden und Verkehrsstörungen vor. Mehr als 10 Eisenbahnstrecken sind infolge des Hochwassers gesperrt.

Breslau, 31. Juli. (Tel.) Auch die heutigen Morgenblätter bringen zahlreiche Berichte über den gewaltigen Umfang der **Verheerungen in Schlesien**, aus welchen übereinstimmend hervorgeht, daß **diese Wasserfluth die größte in diesem Jahrhundert ist**. Der Schaden beträgt viele Millionen. Die Haupteisenbahnstrecken sind wieder fahrbar, wenn auch theilweise nur eingleisiger Betrieb eingeführt ist. Vor allem wird der Verkehr auf der Strecke Breslau-Hirschberg bereits wiederhergestellt. Die Strecke Hirschberg-Görlitz wird im Laufe des Tages wieder in Stand sein. Von verschiedenen in Mitleidenschaft gezogenen Nebenstrecken fehlen noch endgiltige Berichte.

Dresden, 31. Juli. (Tel.) In **Löbtau** stürzten das neuerbaute, noch nicht bezogene Rathhaus und zwei andere Häuser in Folge des Hochwassers ein. Ein Mann und ein Kind werden vermißt.

Wien, 31. Juli. **Fortgesetzt laufen Meldungen von Ueberschwemmungen ein.** Bei Reichenberg ist kaum eine Brücke intakt geblieben. Die Verbindungen sind abgeschnitten. Zahlreiche Menschen sind umgekommen. Viele Häuser verschwunden. In Grottau und Rittau stürzte ein Haus ein und begrub die Bewohner. Auch in anderen Gegenden Böhmens wurden Brücken weggerissen und Häuser zerstört. In Trautenau haben mehrere Menschen ihr Leben eingebüßt. Gleiche Kunde kommt aus dem Gebiet der Iser und ihrer Zuflüsse.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Wie das „Kl. Journ." erfährt, hat ein Berliner Consortium die Circusgebäude von Renz in Berlin, Hamburg und Breslau sammt allem Inventarium gekauft.

Rostock, 31. Juli. (Tel.) Der Lehrer Meinecke von hier ist mit **zwei Töchtern** beim Segeln auf dem Neuklostersee **ertrunken**.

Wien, 30. Juli. Heute brach neben der Schwarzenberg-Brücke ein Gerüst zusammen und die darauf befindlichen Arbeiter, deren Zahl noch nicht festgestellt werden konnte, stürzten sämmtlich in das Wasser. Man glaubt, daß 15 Arbeiter auf dem Gerüst beschäftigt waren, doch sind bisher nur 5 derselben gerettet worden.

Letzte Telegramme.

Kiel, 31. Juli. Die **Kaiserin** ist heute von Tegernsee hier eingetroffen. Zu ihrer Begrüßung waren Prinz Heinrich, Freiherr v. Seckendorf und Admiral Köster am Bahnhof erschienen. Unter den jubelnden Zurufen einer zahlreichen Menschenmenge begab sich die Kaiserin nach der Jensenbrücke, um von dort mittels einer Pinasse sofort nach der „Hohenzollern" zu fahren.

Kiel, 31. Juli. Die Minister **v. Miquel und Freiherr v. d. Recke** haben heute Vormittag die Abreise nach Berlin angetreten.

Madrid, 31. Juli. Die portugiesische Zeitung „Seculo" bezeichnet die Lage in Lissabon und Oporto immer noch als sehr unruhig. Die Truppen sind consignirt, Verstärkungen treffen ein; auf dem Zollamte wurde Munition beschlagnahmt, Patrouillen durchziehen die Straßen. Zahlreiche Verhaftungen finden statt.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja" sollen bei der **Ueberschwemmung in Kertsch** etwa **150 Menschen umgekommen** sein. Es sind bisher nur 16 Leichen gefunden worden. Man nimmt an, die Leichen der übrigen Umgekommenen seien in das Meer geschwemmt worden.

Newyork, 31. Juli. Morgen gelangen 8 200 000 Dollars und am Dienstag 750 000 Dollars Gold zur Verschiffung. Das Gold stammt aus dem Schatzamte, dessen Goldreserve nach diesen Verschiffungen noch 140 Millionen Dollars beträgt.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 31. Juli. Die Botschafter erhielten von ihren Regierungen die Instructionen, sich dem deutschen Vorschlage, der Errichtung **einer ausländischen Controle für die hellenischen Finanzen** anzuschließen.

Die griechische Regierung macht die äußersten Anstrengungen, die Mittel zur Zahlung der ersten Rate der Kriegsentschädigung zu beschaffen.

Wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten, werden heute die aus 11 Artikeln bestehenden Friedenspräliminarien abgeschlossen werden, so daß dann nur noch die Unterzeichnung und Ratificirung durch den Sultan übrig bleibt.

Landwirthschaftliches.

* **[Tuberkulöse Butter.]** In mehreren der Tagesblätter sind aus der „Hygienischen Rundschau" die Ergebnisse einer von Dr. Obermüller unternommenen Arbeit veröffentlicht worden, die sich mit dem Nachweis der Häufigkeit des Vorkommens von Tuberkelbacillen in der gewöhnlichen Marktbutter beschäftigt. Dr. Obermüller hat in 14 untersuchten Butterproben virulente Tuberkelbacillen nachweisen können. Diesen Ergebnissen gegenüber, die geeignet sind, große Beunruhigung hervorzurufen, erscheint es nothwendig, schon jetzt die Resultate der im bakteriologischen Laboratorium des Gesundheitsamtes zu dem gleichen Zweck angestellten Versuche kurz zu veröffentlichen. In den letzten zwei Jahren sind von dem Vorsteher der bakteriologischen Abtheilung, Regierungsrath Dr. Petri, über 100 Butterproben auf Tuberkelbacillen untersucht worden; in etwa 30 v. H. waren für Meerschweinchen virulente Tuberkelbacillen nachweisbar. In 60 v. H. aller Proben fanden sich Stäbchen, die das Vorhandensein von Tuberkelbacillen vortäuschen konnten, bei eingehenderer Untersuchung indeß sich als verschieden von diesen herausstellten. Die Untersuchungen beschäftigen sich, wie heute die im Ministerium des Innern herausgegebene „Berl. Corresp." berichtet, gegenwärtig mit der Frage, ob und inwieweit besondere Umstände vorliegen, welche die gesundheitsschädlichen Eigenschaften der dem menschlichen Körper mit Fettnahrung zugeführten Tuberkelbacillen beseitigen oder einschränken. Für diese Annahme scheint die Thatsache zu sprechen, daß die Tuberkulose bei erwachsenen Menschen von den Verdauungsorganen verhältnißmäßig selten ihren Ausgang nimmt.

Standesamt vom 31. Juli.

Geburten: Königl. Schutzmann Wilhelm Petsch, T. — Arbeiter Martin Henße, S. — Invalide Julius Hildebrandt, S. — Glasermeister Friedrich Stenzel, T. — Maurergeselle Gustav Kuschel, T. — Versicherungs-Inspector Max Hagendorff, T. — Schmiedegeselle Franz Boyke, T. — Arbeiter Wilhelm Senf, S. — Arbeiter Maroko, T. — Arbeiter August Kaiser, T. — Segelmachergeselle Johannes Markowski, T. — Werft-Hilfsschreiber Hermann Menard, T. — Unehel.: 1 Tochter.

Aufgebote: Bergmann Paul Wollny in Orzezow und Caroline Bodora, ebendaselbst.

Heirathen: Lehrer Richard Schulz-Marienburg und Wanda Gräber hier. — Kaufmann Hugo Brossat und Emilie Rötzel, geb. Link. — Malergehilfe Carl Jankowski und Hedwig Tatschewski. — Schlossergeselle Otto Heyn und Minna Abromeit. — Maschinen-Schlossergeselle Johannes Link und Clara Ringe, sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Albert Richard Hermann Radtke, 32 J. — S. d. Klempnergesellen Arthur Mackenroth, 11 T. — T. d. Glasermeisters Friedrich Stenzel, todtgeb. — S. d. Schiffseigenthümers Hermann Drenikow, 2 T. — Rathhausheizer Johann Jakob Andres, fast 45 J. — T. d. Arbeiters Heinrich Peters, 11 W. — T. d. Arbeiters Wilhelm Engelmann, 8 M. — T. d. Schmiedegesellen Franz Boyke, 2 T. — S. d. Arbeiters Otto Weiß, 5 M. — S. d. Arbeiters Robert August Treder, 2 W.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 31. Juli.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Spiritusloco	41,60	41,70	1880 Russen	103,10	103,05
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,70	66,65
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	93,75	93,90
4% Reichs-A.	103,80	103,90	5% Mexikan.	94,00	93,25
3½% do.	103,90	104,00	6% do.	98,60	98,25
3% do.	97,70	97,75	5% Anat. Pr.	90,00	89,90
4% Consols	103,80	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,00	103,90	Actien . . .	98,25	97,75
3% do.	98,30	98,25	Franzos. ult.	147,40	147,25
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,40	100,30	Gronau-Act.	174,30	174,00
do. neue .	100,40	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,90	85,70
Pfandbr. .	93,20	93,10	do. S.-P.	123,60	122,10
3½%pm.Pfd.	100,90	100,60	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	17[illegible],20	174,10	St.-Act. . .	111,50	111,10
Darmst. Bk.	157,70	159,50	do. St.-Pr.	113,00	113,00
Danz. Priv.-			Harpener	190,50	190,90
Bank . . .	—	141,00	Laurahütte	165,50	164,80
Deutsche Bk.	209,90	211,00	Allg. Elekt. G.	260,25	261,90
Disc.-Com.	206,20	207,25	Varz. Pap.-F.	191,25	191,40
Dresd. Bank	162,50	163,30	Gr. B. Pferdb.	427,50	427,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,40	170,50
ultimo . .	230,90	231,00	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,40	94,50	Cassa . . .	216,40	216,15
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	58,00	58,00	London lang	20,30	—
4% öst. Gldr.	104,80	104,80	Warschau . .	216,00	216,05
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,00	215,95
4 Rente 1894	89,90	89,90	Petersb. lang	—	—
4% ung. Gdr.	104,50	104,25			

Tendenz: befestigt. Privatdiscont 2⅜.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages veranlaßte umfangreiche Realisirungsangebote, wodurch Bankactien und Kohlenwerthe meist mehrprocentige Coursrückgänge erfuhren. In den übrigen Umsatzgebieten wenig verändert. Von Renten Mexikaner erholt. Türken fest. Schluß durchweg beruhigend. Banken und Kohlenwerthe etwas gebessert. Bahnen wenig verändert. Privatdiscont 2⅜.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 31. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito roth 708—774 Gr. 122—132 ℳ bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 720—759 Gr. 121—123 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 230—248 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch Winter- 228—260 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,20—3,50 ℳ bez., Roggen- 3,65—3,70 ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 31. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. Temperatur + 18° R. Wind: NW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für russischen zum Transit streng roth 774 Gr. 132 ℳ, roth mit Geruch 708 Gr. 122 ℳ per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 714, 720, 726, 741, 744, 750 und 759 Gr. 123 ℳ, 723 und 726 Gr. 122 ℳ, auf Abladung 735 Gr. 121 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste, Hafer, Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** inländischer 243, 248 ℳ, feucht 230 ℳ per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 254, 256, 257, 258 ℳ, feinster 260 ℳ, feucht 229, 240 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,42½, 3,45, 3,50 ℳ, feine 3,35, 3,40, feine besetzt 3,20 ℳ per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,65, 3,70 ℳ per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60 ℳ, nicht contingentirter loco 40,20 ℳ.

Getreide-Bestände exlusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. August 1897: Weizen 2955 Tonnen, Roggen 668, Gerste 1021, Hafer 346, Erbsen 637, Mais 2, Wicken 113, Bohnen 97, Dotter 24, Hanfsaat 45, Rübsen und Raps 176, Lupinen 3, Leinsaat 359, Linsen 76, Hirse 160, Mohn 37, Senf 9, Buchweizen — Tonnen.

Berlin, den 31. Juli 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 3365 Rinder, 1326 Kälber, 17 553 Schafe, 6975 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—67 ℳ; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—52 ℳ; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—56 ℳ; 4. gering genährte jeden Alters 50—53 ℳ. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58 ℳ; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54 ℳ; 3. gering genährte 44—50 ℳ. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ℳ; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53—57 ℳ; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52 ℳ; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 46—50 ℳ; 4. gering genährte Färsen und Kühe 42—45 ℳ.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—69 ℳ; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—65 ℳ; 3. geringe Saugkälber 55—60 ℳ; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—46 ℳ.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65 ℳ; 2. ältere Masthammel 56—60 ℳ; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 ℳ; 4. Holsteiner Niederungsschafe — ℳ; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 26—33 ℳ.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58—59 ℳ; b) über 300 Pfund lebend (Käser — ℳ; 2. fleischige Schweine 55—57 ℳ; gering entwickelte 52—54 ℳ, ferner Sauen und Eber 50—53 ℳ.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Geschäft im Ganzen langsam; in Folge des starken Angebots waren die notirten Preise vielfach nur schwer zu erzielen; es bleibt Ueberstand. Kälber: Handel ruhig. Schafe: Geschäft in Schlechtvieh ruhig, kleiner Ueberstand; Geschäft in Magervieh gedrückt; es bleibt unerheblicher Ueberstand. Schweine: Markt geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 31. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 42,10 ℳ, August nicht contingentirt 41,60 ℳ, Septbr. nicht contingentirt 41,60 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. 730 Gr. bis 736 Gr. mit Roggen bes. 122 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch alt bes. 723 Gr. 121 ℳ, neuer vom Boden 712 Gr. bis 723 Gr. 121 ℳ, von der Bahn 732 Gr. bis 750 Gr. 123 ℳ per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. warm mit Käfern 81,50 ℳ bez., Futter- russ. 75, 77 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. ab Boden 108 ℳ bez. **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 110 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 250 ℳ, mit Auswuchs 236, 237 ℳ, Hinterrübsen 160 ℳ bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. bes. 64, grob russ. mit Kluten 67, Schalen 70 ℳ bez.

Stettin, 30. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,80 ℳ bez.

Meteorologische Depesche vom 31. Juli.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	ONO	1	bedeckt	18
Aberdeen	769	SO	2	bedeckt	14
Christiansund	769	NO	1	Nebel	13
Kopenhagen	761	NNO	2	wolkig	18
Stockholm	764	NO	2	wolkenlos	24
Haparanda	763	still	—	wolkenlos	17
Petersburg	764	WNW	1	Nebel	16
Moskau	765	NW	1	wolkenlos	21
Cork Queenstown	766	SO	3	halb bed.	18
Cherbourg	767	ONO	1	wolkenlos	17
Helder	766	NNO	4	bedeckt	16
Sylt	763	NNW	3	bedeckt	17
Hamburg	762	N	4	bedeckt	15
Swinemünde	759	still	—	heiter	19
Neufahrwasser	760	S	1	wolkenlos	19
Memel	760	SSW	2	heiter	21
Paris	765	N	1	bedeckt	16
Münster	763	still	—	bedeckt	16
Karlsruhe	763	NO	5	bedeckt	17
Wiesbaden	763	N	2	heiter	15
München	762	W	4	Regen	11
Chemnitz	760	NW	1	bedeckt	15
Berlin	759	NNO	2	heiter	17
Wien	758	W	[illegible]	Regen	14
Breslau	758	O	[illegible]	bedeckt	15
Il d' Aix	765	ONO	[illegible]	wolkenlos	18
Nizza	759	still	—	heiter	21
Triest	758	O	[illegible]	bedeckt	21

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat über dem ganzen Gebiete mit Ausnahme des Nordens etwas abgenommen, so daß die gleiche Luftdruckvertheilung wie gestern besteht. Hochdruckgebiete über Westeuropa und dem Innern Rußlands, dazwischen eine Depression, die sich von der Ostsee nach der Balkanhalbinsel erstreckt, mit niedrigsten Barometerständen über Mähren und westwärts das Mittelmeer bedeckt. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen bis frischen westlichen Winden trübe und kühl, außer im Osten, wo heitere Witterung bei südöstlichen Winden besteht. In Baiern und Ostdeutschland fiel Regen, in Chemnitz 95, Grünberg 331 und München 36 Millimeter.

Deutsche Seewarte.

Familien-Nachrichten.

Heute früh wurde meine Tochter Rose, verw. Martiny, von einem Mädchen glücklich entbunden.

E. Rodenacker.

Danzig, den 31. Juli 1897.

Die Verlobung unserer Tochter Jenny mit dem Kaufmann Herrn Sally Friedländer aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen (17002

Danzig, im Juli 1897

Leopold Cohn und Frau Rosalie, geb. Lehmann.

Jenny Cohn,
Sally Friedländer,
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Die Beerdigung des Lehrer und Organisten Herrn

August Ludwig Lietzau

findet Montag Nachmittag um **4** Uhr — **und nicht um 11 Uhr** — vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung des Fleischermeisters **Otto Julius Diesend** findet nicht von dem Heil. Leichnamkirchhofe **sondern von der Leichenhalle des St. Katharinenkirchhofes aus statt.** (16955

Die Beerdigung des Kgl. Amtsgerichtsraths **Florentin Pospieszyl** findet Montag, den 2. Aug., Nachmittag 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofs nach dem kath. Kirchhofe in der Schießstange statt.

Danksagung.

Für die Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Hof- und Mühlenbesitzers

Ferdinand Kohnke,

sprechen wir allen seinen Nachbarn und Freunden von Nah und Fern, insbesondere auch dem Kriegerverein und der Lehrer-Gesangsvereinigung der Danziger Nehrung für ihre herzerhebenden Kundgebungen und Herrn Pfarrer Michalick für die trostreichen Worte am Grabe, hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.

Fischerbabke, den 29. Juli 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen. (16963

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern jüngsten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Herrmann Radtke

durch einen Blutsturz im Alter von 32 Jahren, welches tief betrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weichselmünde, den 31. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. August, 3 Uhr Nachmittags, statt. (16982

Nachruf.

Am 29. Juli d. J. vollendete der Königliche Amtsgerichtsrath

Herr Florentin Pospieszyl

von hier seine irdische Laufbahn.

Wir betrauern in ihm, der fast ein Vierteljahrhundert hindurch dem hiesigen Richter-Collegium angehört hat, einen durch Pflichttreue und Liebenswürdigkeit des Charakters ausgezeichneten Richter und Amtsgenossen, dessen Andenken bei uns stets in Ehren bleiben wird.

Danzig, den 31. Juli 1897.

Die Richter, die Staatsanwälte
und
die Rechtsanwälte
des Königlichen Landgerichts
und
Amtsgerichts zu Danzig.

Die vielen Beweise der Theilnahme, welche mir aus Anlaß des Dahinscheidens meines geliebten Mannes geworden sind, machen es mir unmöglich, jedem Einzelnen, wie es mein Wunsch wäre, meinen innigsten Dank abzustatten; erlaube mir daher Allen, Allen hierdurch meinen herzlichsten Dank tiefgerührt zum Ausdrucke zu bringen.

Zoppot, den 31. Juli 1897.

Amalie Nelius, geb. Preuss.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Donnerstag, Abends 10½ Uhr, starb unser lieber Innungscollege, der Fleischermeister

Otto Diesend.

Der Verstorbene hat durch sein Wirken als Sprechmeister zum Wohl und Gedeihen dieser Innungseinrichtung sehr viel beigetragen, durch seinen guten Charakter hat er sich die Liebe und Achtung seiner Collegen, sowie der Gesellen-Brüderschaft, mit denen er durch sein Amt im steten Verkehr war, erworben.

Die Beerdigung desselben, zu welcher ich die Herren Collegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, findet Montag Nachmittag 4½ Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (16986

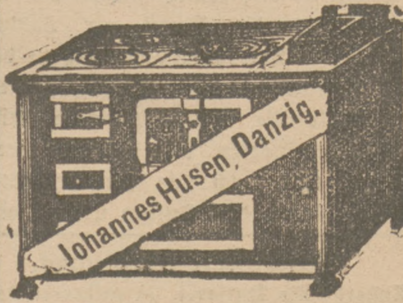
C. A. Illmann,
Obermeister.

Gegen Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Leberleiden, Gallenstein, Zuckerharnruhr, Frauenkrankheiten u. Dickleibigkeit vorzüglich wirkend

Natürliches Grenzacher Mineralwasser,

frischer Füllung, eingetroffen. (16659

F. Staberow, Danzig,
Poggenpfuhl 75.



Kochherde,

mit Bratofen und Wasserkasten, von M 30 das Stück an, sind in allen gangbaren Größen wieder am Lager.

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor
am Fischmarkt.

Gelegenheitskauf!

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 14. Jubelausgabe in 16 eleg. Halbfrz.-Bänd., statt 160 M für 80 M; **dasselbe,** die vorhergehende Auflage in 17 eleg. Bänden, statt 170 M für 50 M; **Meyer's Conversations-Lexikon,** jetzt erschienene neueste Aufl., 14 Bände, eleg. Halbfrz., statt 140 M für 90 M; **dasselbe,** vorhergehende Auflage, 16 eleg. Halbfrz.-Bd., statt 160 M für 60 M; **Brehm's Thierleben,** 2. Aufl., mit color. Abbild., 10 Bände in Originalbd., statt 150 M für 60 M empfiehlt (16956

A. Trosien, Buchhandlung, Petersiliengasse 6.

Vergnügungen.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 1. August:
Großes Concert,
ausgeführt v. d. Kapelle d. Feld-Art.-Reg. 36 u. Leit. des Königl. Musikdirigenten Hrn. A. Krüger.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 1. August 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Vergnügungs-Programm
für die 2. Saison 1897.

Montag,	den	2.	August,	Dampferfahrt üb. See nach Plehnendorf.
Mittwoch,	„	4.	„	Kremserfahrt nach Sagorsch.
Freitag,	„	6.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Sonnabend,	„	7.	„	Reunion.
Montag,	„	9.	„	Dampferfahrt nach Kahlberg.
Mittwoch,	„	11.	„	Besichtigung von Oliva und Waldspaziergang nach Wächter- und Winterberg.
Freitag,	„	13.	„	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend	„	14.	„	Reunion.
Montag,	„	16.	„	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Mittwoch,	„	18.	„	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Donnerstag,	„	19.	„	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Sonnabend	„	21.	„	Reunion.
Montag,	„	23.	„	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„	25.	„	Kremserfahrt nach Carthaus.
Freitag,	„	27.	„	Corso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	„	28.	„	Reunion.
Montag,	„	30.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	„	1.	Septbr.,	Waldspaziergang über Josephowo-Wald-Schwestern nach dem großen Stern.
Freitag,	„	3.	„	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	„	4.	„	Reunion.
Montag,		6.		Dampferfahrt auf See.

Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 23. Juli 1897.

Die Bade-Direktion.

Kleinhammer-Park,
Langfuhr.
Nur noch kurze Zeit:
Großes Concert
der ungarischen Magnaten-Kapelle **Csonka Pál** in Nationaltracht.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 25 Pf., Kinder frei. Passe-partouts haben Giltigkeit.
16682) **F. W. Manteuffel.**
Die Concerte finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Sängerheim.
Sonntag:
Grosses Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Montag:
1. Fischzug.
Große Garten-Polonaise zum Feuerwerk am Karpfenteich, dort Fischfang bei bengalischer Massen-Beleuchtung.
Fackeltanz bei Magnesium-Fackeln
im prächtig illuminirten Garten.
EXTRA-CONCERT
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Neues Programm.
Berliner Volksmusik. Kaiser-Parade.
Entree 20 Pf. Anfang 7 Uhr.
16990) **Arthur Gelsz.**

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, den 1. August:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
16933) **A. Kirschnick.**

Delmenhorster Linoleum

(Anker-Marke).

Korkteppich.

Es dürfte zur Genüge bekannt sein, daß genanntes Fabrikat sich in Folge seiner guten Eigenschaft sehr schnell eingebürgert hat.

Die Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke) hat bereits für 3 Etatsjahre 1895—98 die **Lieferungen für sämmtliche drei Kaiserliche Werften: Kiel, Wilhelmshaven und Danzig** erhalten, ferner findet das Fabrikat bei vielen Behörden, Eisenbahn-Verwaltungen, Reichspost, Dampfschiffsgesellschaften, Schulen ꝛc. die beste Anerkennung.

Im Jahre 1895 wurde dasselbe auf der **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung Posen,** wie auch auf der **Norddeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr.** mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet, und ebenso im Jahre 1896 wurde dem Fabrikat auf der **Internationalen Ausstellung für Schiffahrt und Fischerei in Kiel 96** der von der Jury für Linoleum ausgesetzte

höchste Preis die silberne Medaille

verliehen.

Nachdem bereits mehrfach die Fabrik erweitert werden mußte, findet nunmehr der Bau einer zweiten Fabrik statt, der besonders der **Granit- und Inlaid-Fabrikation** dienen soll; gewiß ein Beweis für die bedeutende Entwickelung des Geschäftes!

Delmenhorster Linoleum-Fabrik
„Anker-Marke",
Delmenhorst.

Fabrik-Niederlage des Delmenhorster „Anker"-Linoleums
befindet sich bei (16974
Herrn W. Manneck, Danzig,
Gr. Gerbergasse 3.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,
empfiehlt sein großes Lager in
fertiger Herren- u. Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff à Stück 9, 10, 12 M,
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 M,
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 M,
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem Cheviot, Kammgarn, Tricot, Satin, à 18, 21, 24 M.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.

Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 M,
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 M

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus Tuch, Kammgarn und Cheviot, à 8, 10, 12 M.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter Garantie geliefert. (16977

Wilhelm-Theater.
Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 1. August 1897:
1. Nachmittags-Vorstellung
bei halben Kassenpreisen.
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Abends 7½ Uhr.
Neu einstudirt!
Die schöne Helena.
Komische Oper in 3 Acten von Jaques Offenbach.
Anfang des Concerts u. Kassenöffn. 6½ Uhr. Beginn 7 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr:
Concert der Theater-Kapelle.
Montag, den 2. August 1897:
Zum letzten Male!
Das verwunschene Schloß.
Operette in 5 Acten von Carl Millöcker.
In Vorbereitung: Sensationellste Novität d. Gegenwart.
In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gegeben.
Trilby.
Sensations-Schauspiel in 4 Acten von Rich. Mark.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer,
Olivaerthor.
Neu. Neu.
Von Sonntag ab täglich:
Instrumental- u. Vocal-Concert
(in Bückeburger National-Tracht).
Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke
Entrée 25 Pf.,
in den bekannt. Vorverkaufsstell.
20 Pf.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Park-Concert.
(Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.)
Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „
Carl Bodenburg,
16979) Königl. Hoflieferant.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Sonntag, den 1. August cr.:
Neues hervorragend. Künstler-Personal.
Vor und nach der Vorstellung:
Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
16925) **Fritz Hillmann.**

Restaurant G. Schmeier,
Jopengasse 16,
empfiehlt seine kühlen, geräumigen Localitäten.
Angenehmer Aufenthalt unter großem schattigen Zelte.
Ausschank des Brauhauses
G. Pschorr-München,
Hoflieferant Sr. Maj. d. deutschen Kaisers und Sr. Maj. d. Kaisers von Oesterreich.
Helles Elbinger Engl. Brunnen,
Berliner Weißbier
aus der Brauerei von Ed. Gebhardt-Berlin.
Anerkannt vorzügl. Mittagstisch.
Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Speisenkarte.
Diners, Soupers, sowie einzelne Schüsseln außer dem Hause.

Restaurant H. Steinmacher,
Hundegasse Nr. 125,
empfiehlt seine neu renovirten Lokalitäten. (17004

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22698 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 31. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Reval, 17. Juli. Der norwegische Dampfer „**Bedale**" ist mit seiner Ladung außerhalb Wiborg gestrandet und schwer leck.

Petersburg, 28. Juli. Taucher haben jetzt in 21 Fuß Wassertiefe die blinde Klippe gefunden, auf welche kürzlich das russische Panzerschiff „**Gangout**" stieß, bevor es an der finnischen Küste sank. Einige der Schnellfeuergeschütze und weniger gewichtige Ausrüstungsgegenstände werden jetzt gehoben.

Newyork, 30. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Columbia**" und die von Bremen kommenden dortigen Schnell- resp. Postdampfer „**Havel**" und „**Prinz-Regent Luitpold**" sind hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 31. Juli. Inländisch 22 Waggons: 9 Rübsaaten, 13 Roggen. Ausländisch 27 Waggons: 1 Gerste, 1 Hirse, 21 Kleie, 1 Oelkuchen, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco steigend, holsteinischer loco 160 bis 175. — Roggen loco steigend, mecklenburger loco 130—145, russischer loco sehr fest, 90—91. — Mais 90. — Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl fest, loco 59½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juli-Aug. 19⅜ Br., per Aug.-Sept. 19⅜ Br., per Sept.-Oktbr. 19⅜ Br., per Oktober-November 19⅞ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 4,90 Br. — Schön.

Wien, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,83 Gd., 10,84 Br., per Frühjahr 11,02 Gd., 11,03 Br. — Roggen per Herbst 8,60 Gd., 8,62 Br. — Mais per Septbr.-Oktbr. 4,97 Gd., 4,99 Br. — Hafer per Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, österr. 60 Loose 146,25, türk. Loose 65,60, Länderbank 240,50, österr. Creditb. 368,25, Unionbank 300,00, ungar. Creditbank 397,00, Wiener Bankverein 261,00, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehradr. 549,00, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 345,50, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 85,10, Nordwestbahn 254,50, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 184,30, Tabak-Act. 161,50, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten 1,26⅞, Bulgar. (1892) 113,00, Brüxer 263,00, Tramway 472.

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, do. per November 192. — Roggen loco höher, do. auf Termine steigend, per Juli 113, do. per Oktober 115, do. per März 116, do. per Mai 117. — Rüböl loco 30¾, do. per Herbst 30.

Antwerpen, 30. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per Juli 25,35, per August 25,60, per Septbr.-Dezbr. 25,85, per November-Febr. 25,75. — Roggen fest, per Juli 15,25, per Novbr.-Febr. 16,10. — Mehl steigend, per Juli 52,25, per August 53,00, per Sept.-Dez. 54,35, per Novbr.-Febr. 54,25. — Rüböl fest, per Juli 60,00, per August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 61,75. — Spiritus matt, per Juli 38,25, per August 38,50, per Sept.-Dezbr. 36, per Jan.-April 35,25. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,80, 5% italienische Rente 94,10, 3% portugiesische Rente 21,68, Portugiesische Tabaks-Obligationen 482,00, 4% Russen 89 101,70, 4% Russen 94 65,10, 4% Serben 66,35, 4% span. äußere Anleihe 61⅞, convertirte Türken 22,10, Türkenloose 118,00, Türk. Tabak 342,00, Meridionalb. 669,00, Oesterr. Staatsb. 739,00, Lombarden 190,00, B. de France 3685, B. de Paris 863, B. Ottomane 574, Crd. Lyonn. 778, Debeers 742,00, Lagl. Estats. 111,00, Rio Tinto-Actien 557,00, Robinson-Actien 206,00, Suez-Kanal-Actien 3290, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 4⅝, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 379,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 52,50.

London, 30. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest. Mais und Gerste mäßiger Umsatz. Uebrige Artikel ruhig.

London, 30. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113, italienische 5% Rente 93½, Lombarden 7⅝, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¼, conv. Türken 22⅛, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 62⅛, 3½% Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 97¾, Neue 93, Mexik. 96½, Ottomb. 13, de Beers neue 28⅜, Rio Tinto 22¼, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. argent. Anleihe 84¼, 5% argent. Goldanleihe 87, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81 Anl. 28½, do. 87. Mon.-Anl. 33, 4% Griechen 89. 24½, bras. 89er Anl. 64½, Platzdisc. ⅞, Silber 26⅞, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 73¼, Centr.-Pacific 9⅞, Denver Rio Prefered 45⅞, Louisville u. Nashville 56½, Chicago Milwauk. 89⅞, Norf. West Pref. neue 31, North. Pac. 44¼, Newy. Ontario 16¾, Union Pacific 8, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2⅛.

Liverpool, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl ruhig aber stetig, Mais ½ d. höher. — Prachtwetter.

Petersburg, 30. Juli. Wechsel London (3 Mon. 93,90, do. Berlin (3 Monate) 46,00, Cheques auf Berlin 46,27½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,32½, Privatdiscont 4½, Russ. 4% Staatsrente 98⅞, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 287, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 247, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 206, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¼, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 471½, do. Discontobank 673, do. internationale Handelsbank 1. Emission 571, Russische Bank für auswärtigen Handel 414, Warschauer Commerzbank 475, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 30. Juli. Productenmarkt. Weizen loco 10,00. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,60—3,90. — Leinsaat loco 10,50—10,75. — Wetter: Bewölkt.

Chicago, 29. Juli. Weizen anfangs fest und etwas steigend in Folge festerer auswärtiger Berichte; dann trat auf Verkäufe und auf Zunahme der Eingänge eine Abschwächung ein; später aber auf Exportkäufe wieder steigend. Schluß fest.

Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens und Deckungen der Baissiers in fester Haltung. Schluß fest.

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86⅛, Rother Weizen loco 0,83⅝, per Juli 0,88⅞, per Sept. 0,80⅞, per Dezbr. 0,82⅛, ⅛ höher. — Mehl loco 3,40. — Mais 32⅞. — Zucker 3¼.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 30. Juli.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 16,00 M., do. Nr. 2 15,00 M., Kaiserauszugsmehl 16,20 M., Mehl 000 15,20 M., Mehl 00 weiß Band 12,80 M., Mehl 00 gelb Band 12,60 M., Mehl 0 8,40 M., Futtermehl 4,60 M., Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 10,80 M., do. 0/I 10,00 M., do. I. 9,40 M., do. II. 7,20 M., Commis-Mehl 9,20 M., Schrot 8,40 M., Kleie 4,80 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M., do. Nr. 2 12,00 M., do. Nr. 3 11,00 M., do. Nr. 4 10,00 M., do. Nr. 5 9,50 M., do. Nr. 6 9,20 M., do. grobe 8,70 M., Grütze Nr. 1 9,00 M., do. Nr. 2 8,50 M., do. Nr. 3 8,00 M., Kochmehl 7,00 M. — Futtermehl 4,60 M., Buchweizengrütze I 14,00 M., do. II 13,60 M.

Wochenschau vom Danziger Getreidemarkt.

Danzig, 31. Juli 1897.
(Vor der Börse.)

Kein Tag ohne Regen, lautet das Wetter-Bulletin dieser Woche aus den meisten Orten Deutschlands. Ueberall wird über Nässe geklagt und dauernd trockenes Wetter zur Einheimsung des vielversprechenden Weizens, zur Ernte der ziemlich gut stehenden Gerste gewünscht. Anhaltender Regen muß die Qualität des Getreides schädigen. Der Neumond Donnerstag Nachmittags und Falbs Verheißungen haben gestern nicht die erwartete Aenderung des Wetters gebracht. In Süd-England hat man allgemein mit Schneiden des Weizens begonnen, wenn die Aussichten auch besser sind als im Frühjahre, wird vorjähriger Ertrag nicht erwartet. Ueber Gerste wird jetzt stark geklagt, dieselbe soll zweireif, die Aehren sollen leer sein. Frankreichs officieller Saatenstandsbericht von Mitte Juli liest sich sehr günstig, in 27 Departements gut, in 27 ziemlich gut werden die Aussichten bezeichnet. Da aber officiell 100 Procent Ertrag sehr gut, 80 gut, 60 ziemlich gut, 50 erträglich gut, 30 noch mittel und erst 20 schlecht ist, so darf es nicht wundern, wenn Fachblätter nach diesem Bericht die kommende Ernte noch ungünstiger als bisher, nur auf 7 bis 7¼ Millionen Tonnen Weizen schätzen. Aus Oesterreich-Ungarn, aus den Donauländern, aus Italien lauten Nachrichten wenn möglich noch trüber als bisher. Im Südwesten Rußlands, in Bessarabien ist die Ernte nicht so günstig ausgefallen, als erwartet, in den Niederungen der Don und der Wolga wird sie schlecht gesagt. Dagegen sollen sich die Aussichten in den Gegenden des oberen Laufes dieser Flüsse, in ganz Mittelrußland und auch im Norden sehr gebessert haben, es wird eine Mittelernte erwartet. Polen hat ebenso, wie Deutschland, Regen. Belgien, Holland und Skandinavien berichten unverändert. In Amerika schätzt Californien die gemachte Weizenernte 900 000 To. gegen 865 000 To. voriges Jahr, andere Zahlen liegen nicht vor. Ungünstiges Wetter soll im Nordwesten und auch nach Osten hin Sommerweizen geschädigt haben, die Berichte sind nicht mehr so optimistisch wie bisher. Canada bleibt hoffnungsvollst. Argentinien wünscht einen kalten Winter, der alle schädlichen Insecten tödtet und eine gute Ernte sichert. Indien berichtet zweifelhaft. Englische Fachblätter berechnen, daß von europäischen Ländern Frankreich dieses Jahr 1,7 Millionen Tonnen, Oesterreich 0,9, die Donauländer 0,65, Italien 0,75, Rußland 1,0 weniger an Weizen ernten werden. Im Ganzen berechnen sie die kommende Ernte Europas auf 35,5 gegen 40,5 voriges Jahr; den Consum setzen sie auf 44,5, so daß unser Welttheil an 9 Mill. Tonnen Weizen-Zufuhr gebrauchen wird. Europa importirte Weizen:

	1896/7 To.	1895/6 To.	1894/5 To.
aus Nordamerika . . .	3 500 000	3 083 000	3 425 000
„ Indien	25 000	299 000	510 000
„ Argentinien	95 000	488 000	1 197 000
„ diversen Ländern .	430 000	330 000	318 000
zusammen	4 050 000	4 200 000	5 450 000

Von Weizen sind:

	In dieser Woche 1897 To.	In den gleichen Wochen 1896 To.	1895 To.
die officiellen amerikanischen Bestände .	433 000	1 286 000	1 070 000
gegen die Vorwoche .	+15 000	+12 000	—34 000
nach westeuropäischen Häfen verladen . . .	110 500	140 000	125 000
gegen die Vorwoche .	—19 000	—6 000	—12 000
seit 1. August 1896 verladen	8 685 500	9 265 000	9 646 000
schwimmend nach England	183 000	375 000	733 000
nach dem Continent .	145 000	174 000	256 000
zusammen	328 600	549 000	989 000
gegen die Vorwoche .	—18 000	—31 500	—54 000
die sichtbaren Bestände der Welt	2 320 000	3 623 000	4 286 000
gegen 1. Juni	—313 000	+167 000	+194 000
notirt: Californischer Weizen in Liverpool	161	124	124

Durch Aufbrauch seiner riesigen Bestände, möglich durch stärkeren Maisconsum hat Amerika im ablaufenden Erntejahr einen unerwartet großen Export ermöglicht. Europa kann nur wünschen, daß die Vereinigten Staaten in diesem Jahre die gehoffte brillante Ernte einbringen, um es ergiebig mit Weizen versorgen zu können. Ebenso ist zu wünschen, daß Indien und Argentinien gute Ernten haben mögen. Möglich sind auch die englischen Zusammenstellungen pessimistisch und erntet Europa, besonders Rußland mehr als berechnet, so daß es mit weniger Import auskommt.

1896 hat nach kleinen Schwankungen sich der officielle sichtbare amerikanische Weizenbestand bis dritte Augustwoche auf 1 232 000 To., 1895 ebenso auf 957 000 To. vermindert. 1894 dagegen erreichte er schon Mitte Juli den niedrigsten Stand mit 1 450 000 To. und nahm von da ab beständig zu, Anfang Oktober betrug er schon 2 008 000 To.

Amerika hat in dieser Woche nach Schwankungen seine Preise um weitere 4 M erhöht. Juliweizen schloß Newyork 134, September 124½, Dezember 126½. Die Amerikaner werden sich bewußt, daß ihre Ernte nach Europa, so groß sie auch werden mag, guten Absatz finden wird. Amerikanische Müller müssen, von Vorräthen entblößt, scharf kaufen und sollen Angebote von neuem Weizen zu jedem acceptablen Preise aufnehmen, so daß die sichtbaren Bestände in nächster Zeit kaum wesentlich zunehmen, nirgends in Amerika sich drückendes Angebot bemerkbar machen dürfte. England hat in voriger Woche 67 700 Tonnen Import, 16 300 Tonnen haben Farmer geliefert, 34 400 Tonnen sind dem Lager zur Deckung des Consums entnommen. Preise waren nicht nur gut behauptet, sondern theilweise 2 Mk. mehr höher. Californier 154, 155 Mk., Rothweizen 142 Mk. und darüber bezahlt. Frankreich war steigend, Paris und das Inland bezahlten 202—204 M., Müller erhöhten dementsprechend Mehl und stiegen Brodpreise. Belgien und Holland hatten gutes Geschäft zu festesten Preisen. Rußland exportirte letzte Woche 38400 To. Weizen, 16800 To. Roggen, 39500 To. Gerste, 36000 To. Hafer und nach vorläufigem officiellen Bericht:

in den Jahren	1896	1895
Weizen . . .	3 599 000 To.	3 887 000 To.
Roggen . . .	1 280 000 „	1 478 000 „
Hafer . . .	1 101 000 „	1 089 000 „
Gerste . . .	1 496 000 „	1 768 000 „
Mais . . .	211 000 „	419 000 „

Stattliche Zahlen, welche Märkte des Westens stets beeinflussen müssen. In den letzten Tagen lagen aus Rußland an den meisten Plätzen Verkaufsofferten vor, dieselben waren möglich zu hoch limitirt, um zu Geschäften zu führen. Nachdem das Land längere Zeit mit Offerten durchaus zurückhaltend war, ist dieses ein Zeichen, daß die Ernteaussichten bessere sein müssen, Ueberraschungen sind hier nicht ausgeschlossen.

Vom deutschen Geschäft ist wenig zu berichten. Hamburg importirte 7077 To. Weizen, 8248 To. Gerste, 3526 To. Roggen, 5517 To. Mais.

Die Preise von Weizen sind gegen vor 8 Tagen 5 Mk. höher anzunehmen, das Geschäft war beschränkt, da Angebot klein ist. Roggen war mehr Geschäft und ist vieles zu 2 Mk. höheren Preisen gehandelt; nach Skandinavien, nach Finnland dürften Abschlüsse in Korn und Mehl gemacht sein. Der Preisunterschied zwischen Roggen und Weizen ist jetzt wieder an 45 Mk., da die Roggenernte Europas sicher nicht besser als die Weizenernte ist, so ist dies ein enormer Unterschied. Wenn Berlin noch der Weltmarkt für Roggen wäre, der es früher war, dürfte der Preisstand für Roggen berechtigt ein höherer sein. Zu berücksichtigen ist auf der anderen Seite, daß Rußland seinen Roggenbestand alter Ernte noch auf 300 000 To. schätzt, welche in festen Händen nur zu 20 Mk. höheren Preisen verkäuflich sein dürften.

Am hiesigen Markt war bei mäßiger Zufuhr das Geschäft klein, Preise steigend, feiner Weizen bedang bis 170 Mk., Roggen 122 Mk. per 714 Gramm. Gerste und Hafer festest, Rübsen und Raps knapp, letzterer wurde bis 263 Mk. bezahlt.

Butter und Käse.

Berlin, 30. Juli. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Die Ferienruhe drückt dem Geschäft seinen Stempel auf. Der Verbrauch ist am hiesigen Platze immer noch sehr schwach, so daß selbst die verminderte Zufuhr mehr als hinreichend ist, die Nachfrage zu befriedigen. Zu einer Erhöhung der Notirung lag deshalb in dieser Woche keine Veranlassung vor.

Im Landbutterhandel beginnt es endlich sich ein wenig zu regen.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission. (Alles für 50 Kilogr.): Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 96 M., IIa. 92 M., abfallende 88 M.

Landbutter: preußische und littauer 75 M., netzbrücher 75 M., pommersche 75 M., polnische 72—76 M., schlesische 75—77 M.

Berlin, 30. Juli. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M., secunda, ost- und westpreußischer 1. Qual. 68 bis 75 M., 2. Qual. 52—60 M., echten Holländer 70—80 M., Limburger, in Stücken von 1¾ Pfund 38—42 M., Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M., 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,40—2,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Kaffee.

Hamburg, 30. Juli. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,50, per März 38,00, per Mai 38,50.

Amsterdam, 30. Juli. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 30. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 45,25, per Septbr. 45,50, per Dezember 46,25. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 30. Juli. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,25—9,45. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,65 bis 7,15. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,20 Gd., 8,30 Br., per August 8,27½ bez., 8,30 Br., per Septbr. 8,35 Gd., 8,40 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,47½ Gd., 8,52½ Br., per Januar-März 8,70 Gd., 8,75 Br. Behauptet.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 116000 Ctr.

Magdeburg, 30. Juli. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M.

Rohzucker. Die Haltung unseres Rohzuckermarktes war zum Beginn dieser Berichtswoche eine ruhige. In der Mitte derselben machte sich für bessere Qualitäten etwas regere Kauflust seitens einiger Inlands-Raffinerien bemerkbar, so daß die wenigen angebotenen Partien Kornzucker etwas höher bewerthet wurden. Die Woche schließt ruhig bei 5 Pf. der Centner höheren Preisen gegen die Vorwoche. Auch in Nachproducten lag nur wenig Angebot vor, das zu ungefähr 10 Pf. höherem Preise umgesetzt wurde.

Raffinirter Zucker. Im Laufe dieser Berichtswoche blieb der Markt ganz unverändert. Das Geschäft beschränkte sich, zu den bestehenden Preisen, auf den laufenden Bedarf und waren größere Abschlüsse für spätere Termine nicht zu verzeichnen, weil die Raffinerien nicht mehr viel frei haben und Untergebote ablehnten.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Juli 8,30 M Br., 8,20 M Gd. August 8,27½ M bez., 8,30 M Br., 8,27½ M Gd., September 8,40 M Br., 8,35 M Gd., Oktbr. 8,50 M Br., 8,42½ M Gd., Oktbr.-Dezember 8,52½ M Br., 8,47½ M Gd., Novbr.-Dezbr. 8,55 M Br., 8,50 M Gd., Jan.-März

Feuilleton.

Das goldene Herz.

(Nachdruck verboten.)

29) Novelle von E. Fahrow.

Fella erschien in vollster Aufregung und Empörung.

„Was fehlt Mira? Gestern war sie noch gesund. Wo ist sie?"

„Ruhig, ruhig, Schwesterchen. Mira hat eine Wunde im Arm, — eben zieht ihr der Doctor die Kugel heraus." — —

„Bist du bei Trost, Detlev?"

„Augenblicklich ja. Gestern war ich allerdings beinah verrückt — aber das ist nun wieder vorbei."

Und nun erzählte er Fella die ganze Geschichte, während sie ihm mit funkelnden Augen und zornigen Ausrufen zuhörte.

„So 'ne Gemeinheit!" brach sie schließlich heraus. „So was ist ja noch garnicht dagewesen. Aber du Detlev, bist kaum ein Haar besser als die andern. An Mira zu zweifeln! Ihr eine solche niederträchtige Falschheit zuzutrauen! Pfui, Detlev!"

Der ließ den Kopf hängen.

„Du hast ganz Recht. Schimpfe nur ordentlich. Es bedrückt mich ohnehin, daß Mira keine Silbe des Vorwurfs für mich hatte. Fella — sie ist ein Engel!"

„Ach was!" sagte sie unwirsch. „Jetzt ist sie ein Engel und gestern sollte sie ein Teufel sein. Ihr Männer seid alle zusammen nicht werth, daß wir thörichten, opferbereiten Frauen Euch so lieb haben. Aber wir sind nun mal so dumm!"

Damit ging sie hinaus und gesellte sich zu dem Arzt, der eben die Krankenstube verließ.

„Hier ist die Kugel", sagte er vergnügt. „Endlich einmal haben die unvernünftigen Aermel und bauschigen Mantelkragen einen vernünftigen Zweck erfüllt. Das Geschoß hat durch die Mantelwatte so viel Abschwächung gehabt — ich denke, mit einem bischen Wundfieber kommen wir durch."

Der alte Herr, der Fella sowohl wie Mira hatte aufwachsen sehen, setzte sich in dem Salon zu Detlev, wo den beiden Herren ein kleiner Imbiß servirt wurde.

„Ich begreife die heutige Jugend nicht", sagte er, behaglich ein Glas Sherry schlürfend. (Seit Olims Zeiten haben die Alten die jeweilige „heutige Jugend" nicht begriffen.) „Erst lieben sie sich, dann quälen sie sich, dann ist einer von beiden schrecklich edelmüthig, und Ruhe tritt erst ein, wenn die grauen Haare kommen."

Detlev lachte:

„Ein nettes Prognostikon. Ich hoffe, doch noch etwas eher zur Ruhe zu kommen."

„Bei Ihnen ist das auch möglich, denn Sie bekommen ein Ideal von einer Frau ..."

„Nicht wahr?" unterbrach ihn Detlev enthusiastisch. „Eigentlich hätte ich doch verdient, daß sie mich für meinen Zweifel mit Verachtung strafte — —"

„Ich kenne nicht alle Details, — Mira darf nicht zu viel sprechen, — und ich bin auch gar nicht neugierig. Da Sie ein echter Mann sind, modern und dennoch romantisch, so kann ich mir denken, daß ein Filou wie dieser blauwangige Portugiese leichtes Spiel mit seiner Mißtrauenssaat hatte."

„Aber bei Gott, Mira hat die Giftpflanze des Mißtrauens durch ihre sanfte Güte mit Stumpf und Stiel bei mir ausgerottet. — Und dabei sagte sie mir einmal, sie könne unversöhnlich sein!"

„Damals liebte sie wohl noch nicht. Mira gehört zu den Frauen, die alles vergeben, wo sie lieben."

Detlev fühlte von neuem das heiße Glücksgefühl in sich aufsteigen, das ihn einhüllte wie ein Märchentraum.

Allein Fella trat herein und ließ keine poetische Stimmung aufkommen.

„Ich bleibe natürlich heut' hier", erklärte sie, „und fahre nur Nachmittags nach Hause, um dort nach dem Rechten zu sehen. Detlev, du bist hier überflüssig und kannst dich trollen."

„Aber — — —"

„Was, aber? Möchtest du hier à la Toggenburg im Salon sitzen und warten, bis sich „die Holde" dir wieder herniederneigt?"

„Nein", sagte Detlev kleinlaut. „Natürlich geht das nicht."

„Na also! Lieber Doctor, wenn Sie heut' Miras Dellerchen besuchen, erwähnen Sie, bitte, nichts von der Wunde. Sagen Sie, Mira habe sich den Arm verstaucht, oder was Sie sonst wollen."

„Zu Befehl, meine gnädigste Frau."

Fella nickte und begab sich wieder an Miras Bett, von wo sie die Tante bereits vertrieben hatte.

„Liebes Tantchen", hatte sie gesagt, „bitte, fahren Sie in die Stadt und theilen Sie meinem Manne mit, was geschehen ist, und daß ich zu Miras Pflege hier bleibe. — Wenn Sie zurückkommen, legen Sie sich schlafen, damit Sie für die Abendstunden, wenn ich fort bin, frisch sind."

Tante Rosaly fügte sich, wie alle anderen, denen Fella in ihrer frischen, kurzen Art Dispositionen gab. Und so erreichte es die junge Frau, daß nach einer halben Stunde Villa Herzenslust in tiefer Stille und ungestörter Ruhe im verschneiten Walde lag.

* * *

Der Arzt hatte Recht behalten, Mira war nach acht Tagen auf, und nach vierzehn Tagen völlig wiederhergestellt gewesen.

Und nun war der Februar da, ein ungewöhnlich heiterer, milder Februar, und die Hochzeitsglocken läuteten für Mira und Detlev.

Die kirchliche Feier fand in demselben Gotteshause statt, wo beide vor Jahren eingesegnet worden waren, ja, derselbe Prediger, der mittlerweile ein alter Herr geworden war, konnte die heilige Handlung vornehmen.

Einen Zweig von Orangeblüthen in den bronzenen Haarwellen, die zarte Gestalt eingehüllt in schwere, gelblich weiße Seide, so trat sie an Detlevs Arm vor den Altar, das Herz voll gläubigen Glücks und Vertrauens und jede Faser ihres Ichs durchzittert von dem demüthigen Wunsche, den zu beglücken, der ihr seine große Liebe zu Füßen gelegt, der sie selbst gelehrt hatte, was Liebe ist.

Detlev zeigte eine wahre Siegermiene.

Hier neben ihm stand seine verkörperte Muse, die lieblichste, menschgewordene Poesie, der er seit Wochen und Monaten eine Fülle von Gedanken und Gedichten verdankte, die seinen Ruhm vergrößern sollten.

Und nicht nur sollten, sondern auch ganz gewiß würden.

Sein Verleger, dem er einen Band „Waldlieder eines Modernen" zur Durchsicht gegeben hatte, war ganz aus dem Häuschen gerathen.

„Damit schlagen wir sie alle, alle!" rief er. „Das ist Saft und Kraft in zartesten Blüthen! Herrlich, ganz herrlich sind diese Waldlieder. Ich drucke sie sofort, auf der Stelle. Wenn Sie von Ihrer Hochzeitsreise zurückkommen, finden Sie schon die Kritik in Flammen."

„Na na!" hatte Detlev lachend abgewehrt. „Es sind ja „nur Gedichte". Aber wenigstens sind sie nicht gemacht, sondern gewachsen, — und das ist auch ein Verdienst." (Schluß folgt.)

8,75 M Br., 8,71 M Gd., März 8,77½ M bez., 8,80 M Br., 8,77½ M Gd., April-Mai 8,95 M Br., 8,85 M Gd. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 30. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,27½, per August 8,32½, per Sept. 8,40, per Okt. 8,47½, per Dezbr. 8,57½, per März 8,80. Feste

Fettwaaren.

Bremen, 30. Juli. Schmalz. Besser. Wilcox 22½ Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24¼ Pf., Choice Grocery 24¼ Pf., White label 24¼ Pf. — Speck. Höher. Short clear middling loco 27½ Pf.

Antwerpen, 29. Juli. Schmalz behpt., 51,00 M, August 51,25, Sept. 52,25, Sept.-Dez. 53,75. — Speck fest, Backs 65—70 M, Short middles 68 M, August 68,00 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Eisen.

Glasgow, 30. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 1 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 4 d.

Glasgow, 30. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 353 042 Tons gegen 363 519 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 79 gegen 75 im vorigen Jahre.

Petroleum.

Bremen, 30. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 30. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 30. Juli. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 41½ Pf.

Liverpool, 30. Juli. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/32 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juli-August 4 10/64—4 11/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 4 6/64—4 7/64 do., Sept.-Okt. 3 63/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 56/64—3 57/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 54/64 do., Dezbr.-Januar 3 52/64—3 53/64 do., Januar-Februar 3 52/64—3 53/64 do., Febr.-März 3 53/64 do., März-April 3 54/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 54/64—3 55/64 d. Käuferpreis. — Der Baumwollmarkt bleibt bis Dienstag, den 3. August, geschlossen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter.

Gesegelt: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Wiborg, Mehl. — Gambetta (SD.), Bru, Ostende, Holz. — Harrington (SD.), Westerlund, Hernösand, leer. — Hawarden (SD.), Schleebecher, Riga, leer.

31. Juli. Wind: S.

Angekommen: Holsatia (SD.), Heyden, Lulea, Eisenerz. — Escant (SD.), Thomle, Antwerpen, Thomasmehl.

Gesegelt: Richard und Emma, Hansen, Königsberg, Mauersteine. — Flid, Gundersen, Memel, Ballast. — Mogens Smidt, Möller, Svaneke, Kleie. — Gladstone, Burns, Dunston, Holz. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Einlager Kanalliste vom 30. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — F. Ruckwardt, Braunsberg, 75 To. Roggen, Ordre, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit Gütern — D. „Weichsel" und D. „Alice", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Einigkeit", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Thorner Weichsel-Rapport v. 30. Juli.

Wasserstand: + 1,40 Meter.
Wind: N. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Kwiatkowski, 1 Güterdpf., Krahn, Stückgüter.

Stromab:

Berger, 5 Traften, Arnstein, Werbe, Danzig, 16 Rundklötze, 3 Plancons, 10343 Kanthölzer, 2079 kieferne, 1755 eichene Eisenbahnschwellen.

Piwowarczik, 4 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 3104 Rundkiefern.

Kopcziowski, 5 Traften, Maretzki u. Braunshofer, Augustowo, 3733 Rundkiefern.

Turrek, 2 Traften, Trop, Bialistock, Bromberg, 820 Rundeschen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, owie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste, aber ruhige Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener und Mexikaner etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; ausländische Eisenbahnactien zumeist behauptet, aber ruhig. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist behauptet, Montanwerthe, besonders Hüttenactien, weiter anziehend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	98,25
Staats-Schuldscheine .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do. .	4	104,30
do. do. .	3½	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,80
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,25
do. Silber-Rente	4⅕	102,30
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,00
do. Gold-Rente. .	4	104,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,20
Italienische Rente . .	4	94,50
do. neue, steuerfr.	4	93,90
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	93,00
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,25
Rumänische 4 % Rente	4	89,70
Rum. amortis. 1884	4	89,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,90
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	22,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,75
do. Rente . .	4	66,80
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	28,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	93,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe .	fr.	70,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3½	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,20
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	103,20
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	107,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,30
do. do. (100)	4	101,30
do. unkündb. b. 1905	3½	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	136,30
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,50
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,25
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,25
do. Loose von 1860	4	152,00
do. do. 1864	—	326,00
Oldenburger Loose .	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,50
Raab-Graz do. neue .	2½	33,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose . .	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	120,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	118,20
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	85,70
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz . .	—	146,60
Ostpreuß. Südbahn .	3	97,75
do. St.-Pr. . .	5	—
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	87,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	7⅖	153,90
Meridional-Eisenbahn	6⅗	132,90
Mittelmeer-Eisenbahn	—	102,40
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	147,90
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3¾	83,90
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	36,60
Warschau-Wien . . .	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	101,80
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,00
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,60
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,30
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,20
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen. . .	5	89,90
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	101,30
† Kursk-Kiew . . .	4	102,20
† Mosko-Rjäjan. . .	4	102,40
† Mosko-Smolensk .	5	105,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäjan-Kozlow . .	4	102,60
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	87,80
do. Gen. Lien. . .	3	55,30
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges. .	174,10	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	114,00	—
Bresl. Discontobank .	120,40	6½
Danziger Privatbank .	141,00	7¼
Darmstädter Bank . .	159,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	211,00	10
do. Effecten u. W.	117,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank. .	160,90	7½
do. Hypoth.-Bank.	120,60	6
Disconto-Command. .	207,25	10
Dresdner Bank . .	161,30	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	162,00	8
Hannöversche Bank .	122,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	110,25	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	110,00	5
Meininger Hypoth.-B.	129,60	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,60	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	102,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	7½
Posener Provinz.-Bank	109,10	4
Preuß. Boden-Credit .	144,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	130,00	6
Schaffhaus. Bankverein	147,10	7½
Schlesischer Bankverein	143,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	111,10	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,10	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	208,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	427,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	105,60	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	261,90	13
Hamb. Amer. Packetf.	122,50	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,00	7½
Königs- u. Laurahütte	164,80	8
Stolberg, Zink . . .	70,25	2
do. St.-Pr. . .	141,00	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	190,90	6
Hibernia	193,90	9⅓

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,55
do. . .	2 Mon.	3	168,00
London. . . .	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,295
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	5½	215,95
do. .	3 Mon.	5½	—
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr. .	16,65
Dollars	—
Englische Banknoten . .	20,345
Französische Banknoten. .	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten .	216,15

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig